

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 114

Samstag, 21. September 1907

46. Jahrgang.

Aus Ober- nach Untersteier.

Marburg, 21. September.

Es ist doch eigentlich sehr sonderbar, daß zwischen der deutschen Bevölkerung Untersteiers und jener des kerndeutschen Oberlandes so wenig unmittelbare Verbindung herrscht, deren lebendiges Vorhandensein beiden Teilen doch zum größten Vorteile gereichen würde — national und wirtschaftlich. Breitet der steirische silberne Panther seine schützenden Pranken nicht über das ganze Land? Ist nicht der eine Landesteil wie geschaffen dazu, den anderen in so mancher Beziehung zu ergänzen, zum gegenseitigen Segen, zum Wohle des Ganzen? Würde es den Produzenten des Unterlandes nicht zum Vorteile gereichen, wenn des Oberlandes Bevölkerung den Wein und andere Bedarfsartikel des Lebens mehr als bisher vom Süden des eigenen Landes unmittelbar beziehen würde, als oft recht fragwürdige Erzeugnisse aus Ungarn zc. Und das Oberland hinwieder hat Erzeugnisse, für die sich in Untersteier gerne Käufer finden würden, wenn zwischen Nord und Süd die erwähnte Verbindung, eine vorteilhafte Wechselwirkung bestehen würde. Viele tausende von Gulden könnten im Lande bleiben, wenn man sich gegenseitig — besser kennen würde. Aber darin, daß dies eben nicht der Fall ist, liegt eben das Hindernis. Wenn zwischen Ober- und Untersteier Weg und Steg verhaut wären, würde das begreiflich erscheinen, was uns heute unbegreiflich ist. Aber nicht nur die wirtschaftlichen Angelegenheiten, auch die nationalen erfordern jenen Kontakt, den wir alle bedürfen. Welche Freude würde es im

national bedrängter Unterlande erregen, wenn des öfteren Wanderfahrten von Körperschaften oder freien Vereinigungen aus dem Oberlande nach Untersteier unternommen würden, zum Besuche der von den Pervaken bedrängten deutschen Städte, Märkte oder Orte. In diesen würde das Bewußtsein, die Stammesbrüder des rein deutschen Oberlandes sinneseins hinter sich zu haben, neue Lust im völkischen Widerstandskampfe wecken, eine gewaltige moralische Förderung unseres bedrohten Deutschtumes, das gegenwärtig nur auf seine eigene Kraft angewiesen ist, aus der es immer wieder schöpfen muß, um im Grenzampfe nicht zu unterliegen, würde sich daraus ergeben. Aber auch eine andere Wirkung würde sich von solchen Wechselbeziehungen, von solchem Aufsuchen der deutschen Grenzhüter ergeben: Tausenden von deutschen Landsleuten des Oberlandes würden während solcher Aufenthalte im Unterlande die Augen geöffnet werden über Gefahren, von denen man im Oberlande nur vom Hörensagen weiß und die dort oben fast gar nicht, oder doch nur in der denkbar abgeschwächtesten Weise ins Bewußtsein gelangen. Erweckung und Schärfung des völkischen Bewußtseins auf der einen und moralische Unterstützung auf der anderen Seite, das wären die segensbringenden Begleiterscheinungen solcher deutscher Wanderfahrten vom Ober- in das Unterland. Welche weite Reisen unternehmen die tschechischen Sokolisten z. B., um $\frac{1}{2}$ Duzend Tschechen in deutschen Gebieten „aufzupulvern“, sie noch aggressiver zu machen; die deutschen Obersteierer sollen dies nicht tun können, wo es sich um die moralische Unterstützung der im Abwehrkampfe befindlichen Volksgenossen handelt? S.

Politische Umschau.

„Verwunderung“ in Graz.

Das klerikale „Grazers Volksblatt“ besprach die in der vorletzten Dienstag-Nr. der „Marb. Ztg.“ wiedergebene Rede, die Herr Professor Dr. Knull, der Obmann der „Südmart“, bei der „Südmart“-Hauptversammlung hielt und erklärte, daß es den von Professor Knull aufgestellten Leitsätzen vollständig zustimme, daß also die „Südmart“ einen Weg gehe, den auch das klerikale Blatt nicht verurteilen könne. Das besondere Wohlgefallen des Blattes hatten jene Ausführungen erregt, die davon handelten, daß sich die „Südmart“ weder mit religiösen noch mit politischen Fragen beschäftige und daß sie auch mit der „Freien Schule“ wie überhaupt mit keinem Vereine, der nicht ausschließlich nationaler Schutzverein ist, in Verbindung stehe. Das klerikale Blatt tat so, als ob dies eine neue Verkündigung wäre, der es vorbehaltlos zustimmen könne. Dem ist aber nicht so; was Professor Dr. Knull sagte, war von jeher der Leitstern der „Südmart“ und trotzdem fand man in ihr — in Steiermark wenigstens — bisher noch keine Anwesenheitsspur klerikal-christlichsozialer Mitglieder, wie ja auch die Sozialdemokraten ihr fern stehen. Wir freuen uns darüber, daß das klerikale Blatt sich über die „Südmart“ jetzt anscheinend freut — aber diese unsere Freude wird erst dann eine gefestigte sein, wenn wir vernehmen, daß die Partei des „Gr. V.“ durch Sammlungen von Spenden zc. für die „Südmart“, so wie wir es tun — und wie es alle slawischklerikalen Parteien für ihre nationalen Eroberungsvereine tun — ihre geäußerte Freude zur Tat werden läßt! Sonst müßten wir annehmen, es sei jener Partei nur darum zu tun, von der „Südmart“ zu verlangen, daß sie alles beiseite lasse, was diese Partei nervös machen kann, ohne daß sie, die Partei selber,

Stürme.

Roman von Paul Maria Sacroma.

2) (Nachdruck verboten.)

„Pia!“ zitterte es abermals von ihren Lippen, und gewaltsam jede andere Bemerkung unterdrückend, fuhr die Mutter fragend fort: „Du scheinst den Familienschmuck vorzuziehen, den Graf Seefeld fandte? Ich glaube sogar, er wünscht und erwartet es, obwohl mir frische Blumen für den heutigen Zweck lieber sind, als die kostbarsten Brillanten... Und ist mein stolzes Kind vielleicht deshalb in die Knie gesunken?“

„O nein, Mutter, nein!“ rief Pia aufspringend, und, ihr um den Hals fallend, fügte sie gefasster hinzu: „Nicht der Brillanten wegen. Die trage ich auf keinen Fall, weder heute, noch jemals. Als du mir aber mit der Brautkrone nahest, erfaßte mich ein Gefühl unsagbarer Bangigkeit. Der Gedanke, mich vom trauten Vaterhause zu trennen, schmerzte mich dermaßen, daß ich, meiner gewöhnlichen Festigkeit folgend, an der unschuldigen Ursache meines Leids die ohnmächtige Verzweiflung austobte.“

Ein Seufzer der Erleichterung hob der Mutter Brust. Jetzt begriff sie nicht, weshalb sie über eine Tat erschrecken konnte, die doch so einfach zu erklären.

„Ich will mir selbst den Ehrenkranz winden“, entschied die bleiche Grafenbraut. Zugleich erfaßte ihre Hand die Klingelschnur und zog kräftig daran.

Auf ihren Ruf erschien die Kammerjungfer, welcher Pia befohl, den Gärtner zu holen. In

wenigen Minuten stand er, den Wünschen seiner jungen Herrin gewärtig, vor Pia. Sonderbar mußten die Befehle sein, die ihm die leicht bebende Stimme leise diktierte; denn erstauht hob der alte Mann den Kopf, schüttelte ihn mißbilligend und verschwand, um dann sogleich mit dem Verlangten zu erscheinen.

Hastig ergriff Pia den Draht und die schneeigen Blüten. Die schlanken, rostigen Finger arbeiteten rastlos und emsig. Blume an Blume reichte sich, zwischen dem saftigen Grün der Blätter mit seltenem Geschmacke geordnet.

Als der Kranz vollendet, bat sie die Mutter, ihr denselben nach guter alter Sitte aufs Haupt zu setzen.

Lief ergriffen von dem feierlichen Momente und der Rührung, die aus Pias Mienen sprach, warf Frau Pietra nur einen flüchtigen Blick auf den Hochzeitschmuck, mit dem sie nun die vor ihr knieende Tochter krönte. Sie sah ihn nicht, den eigentümlichen Brautkranz; sah nur bewegt in das blasse Antlitz ihres geliebten Kindes. Und wie sie so zurückdachte an die eigene Trauung, da kam es der schlichten Frau wohl vor, als wäre es doch anders gewesen, als hätte sie froher, nicht so bleich ausgesehen. — „Aber, mein Gott!“ tröstete sich die Gute, „Pia wird ja Gräfin, und bekommt von uns eine ganze Million — gewiß genug, um glücklich zu werden!“

So dachte die Mutter, die nicht ahnte, welch ein Weh in dem zwanzigjährigen Herzen wühlte.

„Gott schütze Dich, mein teures Kind!“ sprach sie innig, der Tochter bleiche Stirne küssend. „Be-

folge den Rat einer wohlmeinenden Mutter: bekämpfe Deinen Stolz und Deinen harten Mann, un- beugsamen Sinn. Sei nachgiebig mit deinem Manne: bedenke immer, daß es schon in der Bibel heißt „Er soll dein Herr sein!“ — Ich will damit nicht sagen, daß Du alles gut heißen magst, was er will. Du bist selbst vernünftig genug, um zu wissen, was Du tun und lassen kannst. — Nun gehe! Der Segen Deiner Mutter begleitet Dich!“

Die verschiedensten Gefühle stritten in Pias Innern während der herzlichen, den modernen Ideen so wenig entsprechenden Rede. Es war ein abermaliger Seelenkampf, ähnlich dem gestrigen und doch weit anders. Etwas, wie unendliche Wehmüt und Trauer glitt momentan über ihr marmornes Antlitz; doch gleich beherrschte sie sich wieder, küßte der Mutter Hand, hob dann trotzigstolz das Haupt und schritt fest dem eintretenden Vater entgegen. Dessen Arm ergreifend, sprach sie hastig:

„Es sei!“

In den Salons des reichen Heeders, Giacomo Pietra harpte eine zahlreiche, gewählte Gesellschaft. Kavaliere, Gelehrte, Offiziere: Alle bunt durcheinander. Es war ein gastfreies Haus und jeder Gebildete, ohne Unterschied auf Rang und Stellung, fand Zutritt in der schönen Villa am Meeresstrande.

Der Magnet war aber die Tochter des Hauses, die mit seltener körperlicher Schönheit unsäglich viel Anmut und Geist verband. Für jeden hatte Pia stets ein freundliches Wort. Keiner wurde von ihr übersehen.

(Fortsetzung folgt.)

irgend etwas für den Schutzverein tut. Nun, wir werden ja sehen! (Anmerkung: obige Ausführungen wurden bereits nach dem Erscheinen jenes „Vollstbl.“-Aufsatzes gesetzt, mußten aber wegen Raumangel bis heute zurückgestellt werden.)

Kreiseinteilung in Tirol.

Wie der „Tiroler Landeszeitung“ mitgeteilt wird, soll mit der Reform der politischen Verwaltung in Tirol der Anfang gemacht, mit den Vorarbeiten hierzu schon in kürzester Frist begonnen werden. Es soll sich um nichts geringeres, als um die Auflösung der Statthalterei in ihrer jetzigen Form und die Kreiseinteilung Tirols handeln. Es dürften drei oder vier Deutschtiroler und zwei Welschtiroler Kreise geschaffen werden, an deren Spitze je eine Kreisregierung mit ziemlich weitgehenden Befugnissen gestellt wird. Auf diese Weise hofft die Regierung, den Separationswünschen der Welschtiroler in gewissem Sinne Genüge zu leisten. Man glaubt an leitender Stelle, daß durch das Entgegenkommen der Freierung selbständiger Kreisregierungen in Welschtirol der autonomistischen Propaganda die Spitze abgebrochen werde. — Das hieße aber doch nichts anderes, wie in anderer Form das den Italienern gewähren, wogegen sich bisher alle deutschen Parteien Tirols entschieden verwahrten: die Bildung eines „Trentino“. Hoffentlich lehnt man dieses Anfinnen auf deutscher Seite entschieden ab und hält an der Landeseinheit fest.

Aktive und pensionierte Offiziere.

Nach der letzten Statistik gibt es in Österreich:

	im Dienst	pensioniert
Feldmarschall-Leutnants	12	29
Generalmajore	72	170
Oberste	110	557
Majore	391	416
Hauptleute	2570	3130
	3055	4311

Ein römisches Zeugnis gegen den Zölibat.

Sie und da bricht sich auch im römischen Blätterwalde die Vernunft einen Weg. In einem Aufsatz über „die materielle Lage der anglikanischen Geistlichkeit“, in dem auf die Unzulänglichkeit der geistlichen Pfründen in England hingewiesen wird, führte die ultramontane Berliner „Germania“ unter anderem folgendes aus:

„Die anglikanischen Geistlichen sind bekanntlich meist verheiratet und ihr Lebensunterhalt erfordert deshalb gewiß größeren Aufwand. Sollten nun diese geringen Pfründen zum Zölibat mahnen, so erblickt der bekannte anglikanische Kirchenpolitiker Lord Croft in diesem Umstande erst recht etwas Bedenkliches; „denn eine Pfarrersfrau tut oft mehr Gutes, als zwei oder drei Hilfsgeistliche.“

Die Wiedergabe dieser Äußerung in der „Germania“, einem der führenden Zentrumsblätter des Deutschen Reiches, ist immerhin bemerkenswert.

Eigenberichte.

Eine gefährliche Bezirksstraßenstelle.

St. Margarethen a. P., im September.

Das schwere Unglück, das eine Marburger Bürgerfrau, Frau H. Reismann, auf der Bezirksstraße nach St. Jakob ereilte, ein Unglücksfall, der mit dem Tode der Verunglückten endete, wird hier noch immer besprochen. Obwohl die „Marburger Zeitung“ über die Art, in welcher das Unglück geschah, nach jenen tragischen Ereignissen einen Bericht brachte, sei es uns trotzdem gestattet, zur Warnung für alle Fahrenden nachträglich noch eingehender darauf zurückzukommen. Frau Reismann war in ihren Geburtsort St. Margarethen gefahren, wo sie ihre Verwandten heimsuchte und sich mit ihnen unterhielt. Wer mochte damals glauben, daß dort auf der Bezirksstraße nach St. Jakob, wo sich ihr eigener Grund und Boden links und rechts ausbreitet, dort, wo eine Kapelle, welche sie selber erbauen ließ, einem Kirchlein gleich steht, daß dort der Tod die brave Frau ereilen und ihrem glücklichen Leben ein solches Ende bereiten werde. Die Bezirksstraße führt über einen steilen Hügel und windet sich dort in einer scharfen Biegung um den Berg. Der Knecht der Frau Reismann soll gedankenlos im Wagen gesessen sein; er ließ die Zügel auf die Stange und unter die Räder fallen. Bergabfahrend griff er wohl nach den Zügeln, aber das Pferd stürmte bereits im Galopp bergabwärts. Der Knecht fiel auf die Stange und konnte nicht mehr ordentlich bremsen. In rasendem Tempo kam das Gefährte zur früher erwähnten Straßenbiegung und dort wurde Frau Reismann aus dem Wagen geschleudert, als sie aus dem Wagen springen wollte. Mit furchtbarer Gewalt schlug ihr Kopf auf die Straße; ein Schädelknochenbruch, Beinbruch und Zerreißung des Trommelfelles des einen Ohres waren die entsetzlichen Folgen. Die arme, einst so tätige Frau verlor im Augenblicke das Bewußtsein, das sie nicht mehr erlangte. Nun liegt sie schon im Frieden der Kirchhofsrufe in Marburg, betrauert von allen Angehörigen und Verwandten, tief betrauert aber auch von ihrem Geburtsorte, dem sie eine große Wohltäterin war. — Alle Gemeinden aber, die an dieser Straße interessiert sind, haben jetzt den sehnlichen Wunsch, daß dort, wo sich dieses furchtbare Unglück ereignete und wo schon so viele Unglücksfälle vorkamen, daß endlich dort die Bezirksstraße um 5 Meter abgetragen, unten aber zugeschüttet werde. Aus der Biegung soll eine gerade Straßenlinie werden. Die letzte, eindrucksvolle Lehre möge beherzigt werden und ein Verschmämmnis aus aller Zeit, an dem einzelne Schuld waren, — die Bezirksvertretung wollte schon seinerzeit eine gerade Straße — wieder gut gemacht werden. Bis dahin aber gilt für alle Gefährte an dieser Stelle die Warnung: Vorsicht!

Der Pervakenschrecken von Hohenegg.

Hohenegg, im September.

Kühnen Helden machen kleine Buben großen Schrecken. Vor einigen Tagen berief der neue und

junge Arzt Dr. „Branko“ Bizet als „erster Pervake von Hohenegg abermals eine windische „volkstümliche“ Unterhaltung, bestehend aus Theater, Gesang, Tombola und Juggost unter Blechmusikbegleitung ein und beraumte er sie für 3 Uhr nachmittags, „nach dem Segen“ an. Bereits um diese Zeit entwickelte sich eine sonderbare Szene, die mehr Aufsehen und Gelächter hervorrief als die ganze „großartig“ vorbereitete Handlung auf der Bühne. „General“ Bizet kam mit seinem Adjutanten, Hochschüler P r e k o r s c h e k, zum Hofstare der Posojilnica, (im Hofe wurde nämlich gespielt, also ein windisches „Hoftheater!“) und bemerkte auf diesem Hofstare ein viereckiges Papier angeklebt, auf welchem sich unsere deutschen Farben schwarzrotgold befanden u. zw. in der Form des Rechtecks. Sturm! Wer hat das getan? Beim Anblicke dieser deutschen Farben begann das Blut der beiden Pervaken-Rädelsführer zu kochen. Im Eilmarsche eilten beide zur — Gendarmerie, um „Hilfe in ihrer bedrängten Lage“ zu erhalten. Dort angekommen, erzählten sie der Gendarmerie „kochend“ und wieder schlotternd, was ihnen augenscheinlich bevorstehe: Störung, was ihnen augenscheinlich bevorstehe: Störung, Drohung, Gefahr, Überfall und weiß der Himmel was noch. Die Gendarmerie in ihrer Vernünftigkeit legte auf diesen Angstföhl kein Gewicht und belehrte die Pervaken: „Das ist eine Gemeindeangelegenheit, das sollt Ihr doch wissen! Wenn uns die Gemeinde auffordert, werden wir das tun, wozu wir verpflichtet sind, aber wir bezweifeln es, daß wir aufgefordert werden!“ Die abgelebten Pervaken machten „Rehrt euch“ und stiefelten eilends zum Herrn Bürgermeister. Dieser war aber krank und so holte man die Herren Gemeinderäte. Aber diese glaubten auch nicht an die drohenden Gefahren, weil es seitens der Deutschen in Hohenegg nicht leicht zu einer Kauferei kommt, dagegen stets unter den Slowenen. Bei dieser Gelegenheit wurde den beiden Angstpervaken von den Gemeinderäten erklärt, daß sie die Unterhaltung gar nicht einmal angezeigt haben (!), trotzdem aber für sie Schutz verlangen. Zugleich wurde ihnen bedeutet, daß die Gemeinde trotzdem keine Einwendung gegen die nichtangemeldete „Unterhaltung“ erhebe, wenn diese in den Grenzen der Ruhe und Ordnung gehalten und bei ihr keine Politik getrieben wird. Abermals abgewiesen, gelangten die Rädelsführer voller Verzweiflung zu der erwähnten Zaubertüre zurück. Welcher Zauber äffte nun diesmal ihre Augen? Das dreifarbige „Antier“ war verschwunden, ganz weg war der „Schreckgeist“. Da kamen sie nun allmählich zur Besinnung, sie fühlten sich gerettet, aber auch — blamiert! Sofort wurden eifrige Nachforschungen eingeleitet — und da löste sich nun das zaubervolle Rätsel: Kleine Schulbuben, die am Zeichnen und Malen Freude empfinden, hatten ein „Meisterstück“ verfertigt und dieses, ohne Ahnung der Folgen, zufällig gerade auf das Hofstare geklebt, hinter dem die Pervaken-Unterhaltung stattfinden sollte.

Mit langer Nase verschwanden jetzt Dr. Bizet und P r e k o r s c h e k. In seiner jämmerlichen Nachrede konnte sich Dr. Bizet doch nicht enthalten, die

Ueber Theater und Theaterdrama.

Von Franz Stettner.

Spielleiter des Marburger Stadttheaters.

Da wir eine Sache kritisch betrachten, so kommt es in erster Linie darauf an, den Zweck dieser Sache herauszufinden, in zweiter, die Ausgestaltung derselben in ihren Einzelteilen zu untersuchen und zu prüfen. Da ich mich nun mit der kritischen Betrachtung des Theaters befassen will, so wird es meine Aufgabe sein, zunächst die Existenzberechtigung des Theaters überhaupt nachzuweisen. Daß die Schaubühne als moralische Anstalt erst seit einer bestimmten und verhältnismäßig noch kurzen Zeit in Betracht kommen kann, erhellt sehr leicht, wenn wir das Dasein des Theaters bis auf seine ersten Spuren hin verfolgen. Einfache Kriegs- und Opfertänze schlichter und oftmals geistig sehr beschränkter Naturvölker finden wir da, denn die abwechselnden Chorgesänge bei den alten Griechen und die in späterer Zeit aus diesen Wechselgesängen heraus entstandenen Satyrspiele sind schon eine verhältnismäßig sehr hohe Stufe in der Entwicklungsgeschichte des Theaters.

Was war nun bei diesen Tanzdarstellungen der eigentliche Zweck? Die Ehrung des Gottes? Mag sein. Warum aber dann gerade Tänze? Warum nicht etwas anderes? Gesänge, Gesänge ohne Tanz, Gebet und kein Tanz? Wir sehen, daß bei dieser Annahme noch immer die Frage offen bleibt:

warum führt die Initiative der Gottesverehrung gerade zum Tanze?

Die Gottesverehrung kann also nicht die Ursache zum Tanze gewesen sein — und somit ist auch der Zweck in dieser zu suchen — der Tanz war einzig ein Mittel zur Gottesverehrung. Vielmehr glaube ich, daß ein innerer Drang im Menschen war, sich zu offenbaren. Und ebenso wie es uns ein Drang ist, uns durch das Wort zu offenbaren, so war es diesen in der Entwicklung noch niedrig stehenden Völkern ein Drang, eine Naturwendigkeit, sich in Bewegungen zu offenbaren, wie man auch bei unsern heutigen Kulturvölkern bei an Bildung tiefer stehenden Menschen das Vorherrschende der Bewegungen gegenüber der sprachlichen Ausdruckweise beobachten kann. Und die Affekte dieser Art von Ausdruck durch Bewegungen mußten um so heftiger zum Vorschein kommen, je weniger die übrigen — beispielsweise die Affekte des Sprechens — infolge der noch unentwickelten Auszubildung der entsprechenden Organe und des Gehirns zur Entfaltung gelangen konnten. Und der heftige Ausdruck der Bewegungen ist eben Tanz — Tanz in seiner eigentlichen Bedeutung. So hat sich das, was wir als die erste Grundlage zum Theater in unserer Sinne erkennen — die griechischen Bacchus- oder Satyrspiele — selbst wieder aus einer ganzen Reihe von Entwicklungsstadien herausgebildet, dessen Urgrund im Menschen selbst ruhte. Für die kulturgeschichtliche Betrachtung des Theaters ist diese

Herleitung von dem allerersten Urgrund überaus wichtig, denn nur sie allein verschafft eine klare Einsicht in den Zweck seines Daseins. Und aus diesem Zweck und der Weiterführung desselben bis zu unserer Zeit können wir das Maß der Existenzberechtigung des Theaters feststellen. Wir haben gesagt, der Drang sich zu offenbaren war die Ursache zum Tanz — der Zweck desselben aber die Erfüllung eines Naturtriebes im Menschen. Somit ist auch eine Existenzberechtigung nachgewiesen. Je mehr späterhin die Sprache zur Entwicklung kam, desto mehr kam diese, wieder naturnotwendig, dem inneren Drange folgend, zur Anwendung. Ganz egal, in welcher Absicht, ob nun einen Gott zu ehren, oder sonst etwas. Also, das Theater existiert, weil der Mensch dem Bedürfnis seinen Gefühlen nach außen hin Luft zu schaffen, natürlicher Weise gerecht werden mußte. Und je nachdem die Arten der Affekte bei einem Volke ausgebildet sind, ist auch bei ihm das Theater beschaffen. So waren lange Zeit den wohlausgebildeten Rhythmus einer wohlklingenden Sprache vorfinden, auch ganz besonders Chorgesänge und Wechsel-Chorgesänge in Brauch. Denn gerade in diesen Chorgesängen konnte die ganze Wucht der Sprache und ohne viel Bewegungen der Arme und des Gesichtsausdruckes zur Geltung kommen. Deshalb konnten die Darsteller steife Masken tragen, ohne den Wert einer Darstellung dadurch zu beeinträchtigen. Je mehr nun eine einheitliche

deutschen Bürger Hocheneggs anzugreifen. Das Auffallendste in seiner Rede war aber die Behauptung, zu der er selber lachte: Er leiste dafür Bürgschaft, daß niemand von den Slowenen den Eichbaum im Garten der deutschen Schule in der Nacht der vorigen gleichen „Unterhaltung“ abgefaßt habe und daß daran die Slowenen hiemit „unschuldig“ seien. Wenn man sich dies in Verbindung mit dem schlechten Gewissen, welches die beiden Rädelshörer vor der letzten Pervaten-„Unterhaltung“ zeigten, vor Augen hält, kommt man zu ganz eigentümlichen Schlüssen...

Jaring-Pöfnitz, 20. September. (Südmärk-Ortsgruppe.) Sonntag, den 29. d. M. findet im Gasthause des Herrn Reiningger in Pölnitzdorf um 3 Uhr nachmittags die Hauptversammlung statt. Hierzu sind alle deutschen Vereine auch aus Marburg höflichst eingeladen. Gäste sind herzlich willkommen.

St. Egydi W. B., 20. September. (Selbstmord eines windischklerikalen Agitator.) Vor einigen Tagen hat sich der hiesige Schaffer Brusz, ein windischklerikaler Hauptagitator, der sich besonders bei Wahlen außerordentlich hervortat, mit Arsenik vergiftet. Sonderbar ist es erstens, daß ein Klerikaler derartiges tut und zweitens, daß für ihn von der Kirche geläutet wurde. Wenn ein Nichtklerikaler einen Selbstmord begeht, werden wohl nie die Kirchenglocken geläutet. Sind denn die kirchlichen Vorschriften nicht für alle Menschen römisch-katholischen Bekenntnisses gleich? Oder werden sie je nach der politischen Gesinnung des Lebensmüden ausgelegt? Noch eine Frage: Ist an diesem Selbstmord etwa auch der — „Stajerc“ schuld, den die windischklerikalen Hauptlinge für alle unangenehmen Sachen verantwortlich machen wollen?

Leibnitz, 19. September. (Entgleisung einer Lastenzugsmaschine.) Gestern um halb 11 Uhr vormittags fuhr hier der Lastenzug, welcher von Ehrenhausen kam, im Frachtenmagazinsgeleise ein und entgleiste. Bahnarbeiter, welche beschäftigt waren, ein neues Geleise zu legen, stellten den Wechsel für die Schotterwagen und vergaßen wahrscheinlich, denselben wieder zurechtzustellen. Die Lastenzugsmaschine Nr. 674 samt Tender und Kammerwagen bohrte sich tief in das Erdreich. Arbeiter der Südbahnwerkstätte Graz sind gekommen, um die Maschine abzumontieren und die übrigen Wagen ins Geleise zu bringen. Menschenleben ist keines zu beklagen. Das Geleise muß wieder neu hergestellt werden.

Leibnitz, 19. September. (Todesfall.) Gestern starb der Kaufmann und Realitätenbesitzer Herr Alois Rada nach langem schweren Leiden im 53. Lebensjahre.

Mahrenberg, 19. September. (Evangelische.) Sonntag, den 22. d. wird um 2 Uhr nachmittags evangelischer Gottesdienst abgehalten.

Luttenberg, 18. September. (Der heurige Wein.) Der gegenwärtige Stand der Weingärten läßt bei halbwegs günstiger Witterung mit Recht voraussetzen, daß der heurige Luttenberger einen vorzüglichen Tropfen liefern werde. Der Hagel im Juli hat zwar streichweise Schaden angerichtet, doch verspricht die Weinlese im allgemeinen auch der Menge nach eine gute zu werden.

Mann, 18. September. (Brand.) Am Montag, den 16. d. um 2 Uhr nachmittags schlug der Blitz in das Wirtschaftsgebäude des Josef Cvetkovic in Sella ein und zerlegte das Dachwerk, die Holzwände und das Strohdach. Der Brand wurde sogleich gelöscht. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Mohitsch-Sauerbrunn, 19. September. (Kurliste.) Die letzte Kurliste weist aus 2823 Parteien mit 4130 Personen.

Windisch-Feistritz, 19. September. (Verlobung.) Dieser Tage hat sich Herr Josef Kraus, Verwalter der neuen Seffelsfabrik in Plankenstein bei Gonobitz mit Fräulein Miji Fasching, Lehrerin in Dplotniz und Tochter des Herrn Stadtamtssekretärs Viktor Fasching, verlobt. Dem jungen Brautpaare unsere herzlichsten Glückwünsche.

Wind-Feistritz, 19. September. (Schnelle Reue.) Mittwoch nachmittags ist der inhaftierte Winzersohn Michael Bernat aus Schentovez nach der Einvernahme entflohen, konnte jedoch trotz eifriger Verfolgung von Seiten des Herrn Heinrich Weuß und des Gefangenenaufsehers Mejschke nicht eingeholt werden. Am nächsten Tage überkam ihn aber die Reue und er stellte sich selbst wieder dem Gerichte.

Nadfersburg, 19. September. (Veichengängnisse.) Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung wurde am Mittwoch der Altbürgermeister der Stadt und gewesene Notar in Nadfersburg, Herr Dr. Franz Fuhrmann, auf dem St. Peter-Friedhofe bestattet. Der Verbliebene erreichte ein Alter von 71 Jahren. — Heute nachmittags wurde das im 80. Lebensjahre verstorbene Fräulein Maria Kleinoschegg, Hausbesitzerin, begraben. — Besondere Teilnahme erregte die heute nachmittags erfolgte Bestattung des erst 27 Jahre alten Herrn Adolf Pachzelt, der einer tödlichen Krankheit zum Opfer gefallen ist. Der hiesige Gesangs- und Musikverein sang ihm zwei Trauerchöre.

Sankt Leonhard W. B., 19. September. (Musikalisches.) Den musikalischen Kenntnissen unseres hämischen Komponisten Herrn Raimund Sedminek haben wir es zu danken, daß der für den 17. d. im Gasthause des Herrn Heinrich Sollagg angelegte Musikabend einen in musikalischer Hinsicht glänzenden und auch sonst äußerst animierten Verlauf nahm. Das rege Interesse für diese seit langem erwartete und auf das eingehendste vorbereitete Veranstaltung fand in der außerordentlichen Beteiligung in der erfreulichsten Weise Ausdruck, indem sämtliche Räumlichkeiten durch die Anwesenheit aller Bewohner von St. Leonhard und auch vieler Auswärtiger, namentlich aus Hl. Dreifaltigkeit, Neu-Gutenhag usw. bis auf das letzte Plätzchen gefüllt waren, was wohl dem Umstande zuzuschreiben war, daß zwei von Herrn R. Sedminek komponierte Piecen, als zur Aufführung gelangend, auf dem reichhaltigen Programm standen. Einleitend gegeben wurde der Chor „Poeten auf der Alm“ von S. Engelsberg, danach sang mit prächtiger Stimmensaltung Fräulein Anna Stähler das Lied „Du bist mir nah und doch so fern“, wobei Herr R. Sedminek in brillanter und verständnisvoller Weise die Klavierbegleitung spielte. Nach

einigen mit vorzüglicher Instrumentaltechnik zum Vortrage gebrachten, äußerst wirkungsvollen Nummern gelangte das von Herrn R. Sedminek komponierte, heitere Musikstück „Die Soppen“, aufgeführt von den hiesigen Schrammeln, zum Vortrage, das, dank seiner äußerst gut gelungenen Imitationen wahre Weisheitsstürme und Lachsalven entfesselte. Mit dem von Herrn Official Czak mit prachtvoller Bassstimme gesungenen Liede „Im tiefen Keller“ fand der überaus genussreiche Abend seinen Abschluß. Von Herrn R. Sedminek hegen wir die angenehme Erwartung, daß er, auf dem eingeschlagenen Wege fortfahrend, uns noch manche heitere und angenehme Stunde bereiten wird. Er ist dies auch seinen musikalischen Kenntnissen schuldig.

Pettauer Nachrichten.

Gemeinderatswähler - Versammlung.

Donnerstag abends fand im deutschen Vereinshaus die von über 100 Personen besuchte Gemeinderatswähler-Versammlung für alle drei Wahlkörper statt. Nachdem Hr. Dr. v. Plachky zum Vorsitzenden gewählt wurde, erstattete Herr Bürgermeister Drnig einen ausführlichen Rechenschaftsbericht des abtretenden Gemeinderates. Nachdem mehrere Redner ihren Standpunkt vertreten hatten, wobei u. a. Herr Vinhart über den 3. Wahlkörper sprach, wurde beschlossen, daß jeder Wahlkörper in den nächsten Tagen gesonderte Wahlbesprechungen abhalten wird, in denen auch die Aufstellung der Kandidatenlisten erfolgen soll. Über Antrag des Tischlermeisters Herrn Rodella wurde folgende Entschließung gefaßt: „Die heute zur Entgegennahme des Berichtes des Bürgermeisters Drnig versammelte Wählererschaft gibt ihrem lebhaftesten Befremden darüber Ausdruck, daß jene Elemente, die durch eine Reihe von Jahren die heftigsten Angriffe gegen den Bürgermeister Drnig und gegen den Gemeinderat von Pettau gerichtet haben, nicht, offenbar hervortretend, am richtigen Platze, in der Gemeinderatswähler-Versammlung, erschienen sind, um ihre Angriffe und Bedenken hier vorzubringen; dies wäre ihre Pflicht als deutsche Mitbürger gewesen, denn nur eine ehrliche Aussprache könnte der Stadt den ersehnten Frieden bringen, nicht aber das bisherige Vorgehen, aus dem Hinterhalte, unter dem Schutze der Anonymität, unter Zuhilfenahme der volksfeindlichen Sozialdemokraten und sogar der völkischen Gegner ihrer Feindseligkeit Ausdruck zu geben. Die versammelten deutschen Bürger geben dem entschiedenen Wunsche Ausdruck, daß die Pettauer inneren Angelegenheiten im eigenen Kreise ausgetragen werden sollen, daß die Liebe und Anhängigkeit zur deutschen Grenzfesten verhindern sollen, Pettaus Ansehen und Ruf in der Außenwelt zu schädigen. Die deutsche Wählererschaft sieht unter dem überwältigenden Eindrucke der Leistungen, die Bürgermeister Drnig mit seltenem Geschick, eisernem Eifer zur vollster Uneigennützigkeit mit Hilfe des wackeren Gemeinderates für Pettaus Entwicklung und Aufschwung auf allen Gebieten des Fortschrittes und zugunsten aller Schichten der Bevölkerung aufzuweisen hat. Die Versammlung spricht daher dem Bürgermeister den vollsten Dank und die wärmste Anerkennung aus und wünscht das

Idee, ein Grundgedanke in die Handlung kam, um den sich das Ganze drehte, desto mehr kam auch das Drama zur Entstehung, und dieses Drama, das wir aus den einfachsten Naturtrieben des Menschen abgeleitet haben, bildete auch zugleich das Fundament zu unserem heutigen, zum modernen Drama. Die Idee im Drama entfaltet sich allmählich und bildete sich aus, und an Stelle der Idee trat schließlich ein einzelner Mensch mit einer Anschauung, die er vertrat. Diesem gegenüber kam eine zweite Person mit einer anderen Anschauung, und so bildete sich die Wechselrede heraus und zugleich die Unterscheidung der Charaktere. Den Kontakt mit den Zuhörern stellte noch der Chor her. Aber nach und nach brachte man mehrere Personen, mehrere Charaktere, mehrere Anschauungen auf den Darstellungsraum und diese traten miteinander durch ihre Wechselrede in Verbindung mit einer Hauptperson, deren Anschauungen der Dichter vertrat, in der Mitte. Und wie nun der Dichter das Gute oder Schlechte dieser Anschauungen zeigen wollte, konnte sich die Schaubühne zur moralischen Anstalt, wie Schiller sie nannte, heranbilden. Mit der Unterscheidung von Hauptperson und Nebenperson im Drama kam auch das tragische Moment, das wir heute aus dem Milieu heraus zu gestalten suchen, zu immer weiterer Ausbildung. Der Ausdruck der Sprache war längst mit dem Ausdruck

der Gebärden in harmonische Verbindung getreten und im Theater sah der Mensch sein getreues Ebenbild, und immer gewaltiger trat der erzieherische Wert von Bühnendarstellungen hervor. Allgemeine, soziale, philosophische Probleme verflocht der schaffende Dichtergeist in den Stoff der Handlung. Und dieser wurde immer mannigfacher und wuchs mit der Zeit an bis zum Niesenbau eines Goetheschen Faust.

Nach dem bisher Angeführten ist es klar, daß zumeist ein ideales Ziel zum Vorwurf genommen wurde, und die Dichter stellten sich vor immer höhere Aufgaben. Dies mußte notwendig einmal zu einem Extremum führen und einen gewaltigen Umschwung bedingen. Und dieser kam auch mit dem endgiltigen Bankrott des Idealismus, des Romantischen und all der vielen Zwischenzeit-Richtungen und der lebenskräftigen Neugeburt des Naturalismus, obgleich auch da sich schon wieder Gegenströmungen ziemlich merkbar machen. Ich verweise nur auf die mystische Richtung Maeterlincs hin. Auf jeden Fall steht dies fest: Wir befinden uns in einem großen Kampfe auf diesem Gebiet und gewaltige Gährungsstadien stehen bevor. Wie immer wir aber die Sache betrachten, das Drama ist gewachsen und befindet sich bereits auf einer schwindelnden Höhe, auf der es zu erfassen nur wenigen Auserwählten noch gelingen mag, es ist

gewachsen mit dem wachsenden Geiste der Menschen, und mit ihm das Theater, das Theater, das aus dem weiten Umkreise des Opferherdes zum steinernen, ewig starren Königsbau der Bühne der griechischen Amphitheater, von zwei nebeneinander aufgestellten Säulen oder Tischen zum gigantischen Prachtbau unseres modernen Theaters mit seinem ganzen raffiniert komplizierten Apparat und seiner — selbst im elendesten Provinzstue noch — prunkvollen Ausstattung heranwuchs. Alle technischen Hilfsmittel mußte sich das moderne Theater zunutze machen, um dem modernen Drama voll entsprechen zu können. Wieder gehen die beiden Hand in Hand, aber wieder ist das Drama Bedingung des Theaters, wie die innere Notwendigkeit Bedingung des Tanzes war und nur jenes Theater ist wert, daß es sei, das diese Bedingung voll und ganz einhält. Und ebenso ist nur jenes Drama wert, daß es aufgeführt werde, das aus einer inneren Notwendigkeit heraus entstanden ist. Sei es, daß diese Form eine Notwendigkeit des Ausdrucks einer gewissen Gefühlsrichtung ist, sei es, daß sie eine Notwendigkeit zur Lösung eines Problems oder von sonst irgend etwas sei. In jedem Falle aber und vor allem sei sie eine Notwendigkeit des Dichters. Mit der Lösung des als Dichtung vollendeten Werkes steht das moderne Theater vor seiner höchsten Aufgabe.

eine, daß der einstimmige Ausdruck des Dankes den hochverehrten Bürgermeister Orniß bestimmen möge, auszuharren auf dem so schweren Posten des Bürgermeisters zum Heile und Wohle Pettaus immerdar."

Truppenverschiebung. Die 5. Kompanie des hiesigen Pionierbataillons unter dem Kommando des Herrn Hauptmanns Glawatschek wurde zur Genietruppenausbildung nach Pola transferiert und trat gestern nachmittag die Reise dorthin an.

Von unseren „Seelenhirten“. Als es nach dem 14. Mai d. J. galt, alle deutschbewußten Wähler gegen den Ansturm des christlichsozialen Kreislers Kremsler zu mobilisieren und die Herren Agitationskapläne in „schwarzen Häuten“ aufzogen, um uns die ewige Finsternis zu bringen, da waren es vor allem die beiden Pettauer Kapläne Koprivsek und Jager, die durch aufreizende Wahlagitation sich bemerkbar machten. Ja selbst ihre Funktion als Katechet benützten die beiden Herren, um den Kindern in der Schule allerlei Wahlgefasel vorzumachen und ihnen von der Todssünde zu erzählen, welche man durch die Wahl eines freisinnigen Kandidaten begeht. Die Quertreibereien hatten auch zur Folge, daß die Langmut der deutschen Bürger ein Ende zu haben schien und in einer Versammlung des Deutschen Vereines am 22. Mai d. J. wurde der Beschluß gefaßt, durch den Ortsschulrat an die Vorgesetzten der beiden Herren Kapläne heranzutreten und die rascheste Entfernung der beiden Herren zu verlangen, da die Eltern entschlossen seien, ihre Kinder dem Heunterricht der beiden Kapläne fernzuhalten. Und siehe da! Alles blieb und bleibt, wie es war; die beiden Kapläne walten munter weiter ihres Amtes und unsere lieben Kleinen sind nach wie vor ihrer „liebervollen“ Obhut anvertraut! Wann wird die Langmut der Deutschen enden? Wann wird die Aufsichtsbehörde, der Stadtschulrat, den Herren seine Autorität zum Ausdruck bringen? Aber nur die Romfreiheit schützt uns von all' den Bedrückungen und Drangsalierungen. Darum — „Los von Rom!"

Eine — Lehrernmaßregelung! Herr Lehrer Emerich Gordon wurde von seiner Stelle als Lehrer an der Knabenschule — enthoben, weil er angeblich die Knaben „zu freisinnig“ erzogen hat. Statt dem stumpfsinnigen Satz „Der Mohn duftet auf den Feldern“, diktierte er den Knaben „Nichtswürdig die Nation, die nicht ihr alles setzt in ihre Ehre“. Statt der unflätigen, leider üblichen Aufschriften auf Tisch und Wänden fand man ernste, völkische Aufschriften der Schüler. Ja solche Volkswildner müssen wir entfernen, sie passen nicht in die große Zeit der christlichsozialen Volksaufklärung. Es haben sich die Eltern in einer von zahlreichen Unterschriften versehenen Zuschrift an den Stadtschulrat gewendet — aber es scheint — vergebens. Wir wollen und werden aber auf keinen Fall uns eine derartige unter klerikalem Einflusse stehende Lehrernmaßregelung gefallen lassen und wenn sich tausend Rechtsmittel und -titelchen hierfür finden. Das sind wir nicht nur unserem Lehrersland, unseren Kindern und unserem Volkstum, sondern auch der Gerechtigkeit schuldig! (Anm. d. Schriftl.: Recht eigentümlich mutet diese Maßregelung an, wenn man sich dagegen das an anderer Stelle besprochene Verhalten gegen die Pettauer Kapläne vor Augen hält!)

Marburger Nachrichten.

Zur Draubrückenangelegenheit

wird uns geschrieben: „In der leidigen Brückenangelegenheit befindet sich in der letzten Samstagnummer des hiesigen windischen, deutschgeschriebenen Blattes ein Aufsatz, der abermals von Beleidigungen, ferners von Verdrehungen der Tatsachen strotzt und ein sehr grelles Licht auf die Hintermänner dieses Blattes und ihre Absichten wirft. Drei fruchtlose Eingaben an das Ministerium gegen das Brückenprojekt über die Draugasse, die Aufwieglung der Bevölkerung mit dem Gespenst der Umlagererhöhung, vermochten nicht, die wackere Gemeinderates, um ihren schmutzigen Sonderinteressen: die Brücke von der Hauptverkehrsader Marburgs weg und näher an das slowenische Vereinshaus zu bringen, nachkommen zu können. Doch das soll und wird ihnen nicht gelingen! Denn jeder Bürger der Stadt Marburg, der es mit der ferneren Entwicklung der Stadt ehrlich meint, muß zugeben, daß das

Projekt Draugasse nicht nur das zweckmäßigste, sondern auch das billigste ist. Dieser Nachweis ist leicht erbracht, wenn man sich der Mühe unterziehen wollte, einen Bleistift zur Hand zu nehmen, um ein sehr einfaches Rechenexempel aufzustellen. Einlösungssumme 536.000 Kronen, Staatsbeitrag 250.000 K. Die Einlösungssumme in der Trasse der Draugasse beträgt 536.000 K., hierzu trägt der Staat 250.000 K. bei. In dieser Einlösungssumme befinden sich zwei der Gemeinde gehörige Häuser mit 128.000 K., die für den Fall, als die Brücke wo anders gebaut würde, vollständig entwertet wären. Es bliebe somit eine Einlösungssumme von 148.000 K. übrig. Dann bleiben noch 700 Quadratmeter Baugründe übrig, die nach der Erbauung der Brücke gewiß eine bedeutende Rückgewinnung der ausgelegten Summe ergeben. Wenn man dagegen die vorgenommenen Berechnungen der anderen Projekte vergleicht, so sieht man auf den ersten Blick, wie die Herren Dunkelmänner das Wasser zu trüben suchen, um darin fischen zu können. Sie übersehen geflissentlich, daß die Draugasse vollständig entwertet würde, das macht aber nichts, wenn nur ihre Realitäten steigen. Dafür wollen sie ja Häuser wegreißen, die nach der Erbauung der Brücke einen bedeutenden Wert erlangen werden. Oder glauben die Herren, daß der Hauptplatz in seiner jetzigen Form erhalten bleiben soll? Er muß doch geebnet, die Draugasse abgemauert und mit Stufen versehen werden oder glaubt man etwa, daß die Stadt das wackelige Holzgestell der heutigen Draubrücke erhalten soll, für deren Reparatur alle drei bis vier Jahre 10—20.000 K. erforderlich sind. Und wie stellen sich die Herren Gegner die Entwicklung der Magdalenenvorstadt eigentlich vor (denn das scheint der wunde Punkt zu sein, der sie so handeln ließ). Die Triesterstraße ist doch die äußerste Stadtgrenze, da gibts doch nichts zu entwickeln; um die Magdalenenvorstadt entwicklungs-fähig zu machen, muß man im Zuge der neuen Brücke eine Straße anlegen, die vom Staate gewiß mit der Zeit verlängert werden wird. Es würde zu weit führen, alle Argumente für das Draugassenprojekt in diesem engen Rahmen anzuführen, umsomehr, als es ja doch zwecklos wäre, Leute befehlen zu wollen, welche nur Schreckschüsse abgeben, um sich ihren Vorteil zu sichern.

Großes Landfeuer.

Die Dampfspritze im Lehm versunken! Gestern um 6 Uhr abends langte im hiesigen Feuerwehr-Depot die telegraphische Nachricht von der Station Böhnitz über einen dortselbst ausgebrochenen größeren Brand ein. Herr Hauptmann Raßel ließ sofort den Landlöschtrain mit größerer Bedienungsmannschaft abgehen. Unweit des Leitersberger Tunnels erhielt die Wehr die Nachricht, daß das Feuer bereits erloschen sei, weshalb — da auch die Depesche nähere Nachrichten nicht enthielt — kehrt gemacht wurde. Der Löschzug war kaum im Depot eingedrückt, als das zweite Telegramm einlangte, daß das Gut „Wilkommhof“ bei Jaring in Flammen stehe. Eine radfahrende Dame bestätigte dies. Mit Rücksicht auf diese Nachricht wurde unter dem Kommando des Hauptmannes Herrn Raßel sofort mit der Landdampfspritze und einer Abpöhspritze mit dem Zugführer Herrn Günther ausgefahren. Der am Brandplatze erschienene Löschzug fand das große 40 Meter lange und 20 Meter breite Wohnhaus des Besitzers, Ingenieur Olsowsky (früher Eigentum des bekannten Malers Malitsch) in Flammen. Die Dampfspritze, welche Maschinist Herr Josef Riha leitete, wurde bei dem ungefähr 50 Meter tiefer gelegenen Hausteich postiert. Trotz großer Steigung konnte nun der Feuerherd mit zwei Strahlröhren direkt angegriffen werden, so daß nach zwei Stunden der Brand als lokalisiert betrachtet werden konnte. Das schloßähnliche Wohngebäude war mit allen Einrichtungen bis auf die Fußböden niedergebrannt. Ein Übergreifen der Flammen auf das ausgebehrte Stallungsgebäude, in denen sich 48 Kühe befanden, wurde durch unsere Wehr verhindert. Die gänzliche Abtöschung erforderte eine weitere zweistündige, anstrengende Arbeit. Bei diesem Brande konnte man die Strapazen eines Wehrmannes erkennen. Schon die Aufstellung der Dampfspritze beim Hausteich, zu dem kein ordentlicher Weg führt, machte bei dem weichen Boden große Schwierigkeiten. Die Abfahrt der Dampfspritze war aber mit unendlichen Kalamitäten verbunden. Wie erwähnt, führt zum Teiche keine Straße, die Spritze mußte aber vom Sumpf wieder zum Feldweg gebracht werden. Bei dieser Gelegenheit versank die Spritze bis an die Achsen in den Lehm-

boden. Jede anstrengende Arbeit war fruchtlos, selbst zwei Paar Pferde brachten das Gerät nicht von der Stelle. Da jede Anstrengung durch volle 3 Stunden ganz resultatlos blieb und die Wehrmänner nicht nur schon ganz ermüdet, sondern auch infolge des sumpfigen Bodens ganz durchnäßt waren, beschloß das Kommando, die Spritze unter entsprechender Bedeckung bis heute morgens stehen zu lassen. Die Wehrmänner begaben sich in die Ställe, um nur notdürftig etwas zu ruhen. Um 6 Uhr früh begab sich der Straßenmeister H. Krausz mit mehreren Tagelöhnern, Hebebäumen, Ketten usw. zur Unfallstelle. Mit vereinten Kräften, wobei auch wieder die Wehrmänner tüchtig eingriffen, gelang es die Spritze zu heben. — Den beteiligten Wehrmännern gebührt für diese rastlose, unermüdete und auch unverdroffene Tätigkeit das beste Zeugnis. Es war tatsächlich eine ganze Nacht bei Feuer, Rauch und Nässe auszuhalten und dabei mußte noch tüchtig zur Arbeit gegriffen werden, kein leichtes Spiel. Die anstrengende Tätigkeit der Wehrmänner erkannte auch der Besitzer Herr Olsowsky an, indem er außer einer Labung noch einen größeren Geldebetrag dem Hauptmann für die Wehrmänner einhändigte. Unsere wackere Feuerwehr hat wieder ein Stück ernster und harter Arbeit hinter sich. Aus diesem Brande ist aber auch eine Lehre zu ziehen. Ein Hausteich ist von außerordentlichem Nutzen, aber er soll auch eine entsprechende Zufahrtsstraße besitzen. L.

Traung. Am Mittwoch, den 25. d. um 4 Uhr nachmittags findet in der Pfarrkirche Sankt Magdalena die Traung des Fräuleins Josefine Wagner, Tochter der Hausbesitzerin und Modewarengeschäfts-Inhaberin Frau Maria Wagner, mit Herrn Gustav Fuchs, Lokomotivheizer in Marburg statt.

Gedächtnisfeier für Dr. Eduard Glantschnigg. Wie schon gemeldet, findet am nächsten Freitag vonseiten des Verbandes deutscher Hochschüler eine Gedächtnisfeier für Dr. Eduard Glantschnigg statt, bei der Herr Pfarrer Ludwig Mahner Leben und Charakter des Heimgegangenen würdigen wird. Da der Verband diese Feier allgemein zugänglich gemacht hat, so verzichtet das evangelische Pfarramt auf die Veranstaltung einer eigenen Gedächtnisfeier für den verdienten Alturator und ersucht dafür die Mitglieder der evangelischen Gemeinde, auch die Frauen und Mädchen, sich an der Feier des Verbandes deutscher Hochschüler zahlreich zu beteiligen. Sie findet im unteren Kasinoaale statt und beginnt pünktlich um 8 Uhr. Möge ein zahlreicher Besuch beweisen, daß die deutsche Bevölkerung Marburgs einem ihrer Besten auch noch über das Grab hinaus zu danken versteht!

Evangelischer Kindergottesdienst. Der evangelische Kindergottesdienst nimmt morgen, Sonntag, wieder seinen Anfang; er findet alle Sonntage um 11 Uhr vormittags in der Christuskirche statt. Die Eltern werden herzlich gebeten, ihre Kinder nach Möglichkeit in diese schönen, frischen Gottesdienste zu schicken.

Handelskurse für Erwachsene. Die Leitung dieser Handelskurse teilt uns mit, daß die Einschreibung für den am 1. Oktober beginnenden Halbjahreskurs am Sonntag, den 29. September vormittags von 10 bis 12 Uhr im Arbeitsaale der Mädchen-Bürger Schule am Domplatze stattfindet. Alles Nähere befindet sich im Anzeigenteil.

Gemeinderats-Sitzung. Am Mittoch, den 25. September 1907 findet im Rathausaale um 3 Uhr nachmittags eine Gemeinderats-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Beschlußfassung wegen Übernahme des Moser'schen Stiftungskapitales in die Verwaltung der Gemeinde. — Statthaltereierlaß wegen Übernahme des Moser-Mulle'schen Stiftungshauses. — Genehmigung des Kaufvertrages zwischen Fräulein Louise Schneebacher und der Stadtgemeinde bezüglich eines Grundstüekens in der K.-G. Kärlnerort. — Gesuch des Verbandes der Genossenschaften um Überlassung eines Lehrzimmers samt Beleuchtung und Beheizung zur Abhaltung von Buchhaltungskursen. — Beschlußfassung wegen Benützung des durch Herrn Josef Rstec aufgeführten Neubaus in der Triesterstraße. — Gesuch des Konventes der ehrw. Schulschwesterinnen um Erteilung der Baubewilligung für einen Verbindungsgang. — Rekurs des Herrn Hubert Misera gegen die Verweigerung der Baubewilligung in der Lugasse. — Gesuch der Schlachthofverwaltung um Herstellung eines offenen Daches beim Eingange in den Schweinemarktplatz. — Gesuch des Herrn Josef Ingolitsch um Erteilung der Baubewilligung für

ein Wirtschaftsgebäude samt Wohnhaus in der Lenau-gasse. — Antrag auf Umwandlung einer halbnächtigen Laterne in der Hilariusgasse in eine ganznächtlige. — Ansuchen des Kommandos der Kavalleriekaserne um Umwandlung einer halbnächtigen Gaslaterne in eine ganznächtlige bei der Kaserne. — Ansuchen um Vermehrung der Gasflammen in der Goethestraße. — Besuch der Bewohner der Umland- und Körner-gasse um Straßenbeschotterung, Herstellung von Geh-steigen und bessere Beleuchtung. — Besuch der Bahnerhaltungssektion R. B. um Verbindung der städtischen Wasserleitung mit dem Schöpfwerke der Südbahn. — Mitteilung über die Schlachtungen im Monate August im städtischen Schlachthofe. — Mitteilung über die Preiserhöhung der Görtscher Kohlen. — Beschlussfassung über die Neuaufnahme des Gemeindevermögens. — Beschlussfassung über die Herstellung eines Kanals in der Carnerigasse. — Anfrage der Bezirkshauptmannschaft Kadkersburg, ob gegen die Abhaltung von Schweinemärkten in Oberradkersburg Einwendung erhoben wird. — Nach Schluß der öffentlichen Sitzung folgt eine vertrauliche.

Evangelischer Kinderausflug. Am nächsten Mittwoch, den 25. d. M. machen bei günstiger Witterung die Kinder der evangelischen Gemeinde einen Ausflug nach Palfinger's Gastwirtschaft „Zur alten Brühl.“ Dazu werden auch die Eltern herzlich eingeladen. Abmarsch um zwei Uhr vom Pfarrhause.

Stenographiekurse. Wer viel mit der Feder zu tun hat, der lerne die geniale Erfindung Gabelsbergers, die Stenographie. Sie ist eine unentbehrliche Dienerin jedes Gebildeten geworden, denn sie kürzt außerordentlich die Schreibgeschäfte und ermöglicht es, so schnell zu schreiben, als man spricht. Berichterstatter, Schriftsteller, Korrespondenten, Studierende jeder Art usw. könnten und möchten die Kurzschrift nicht mehr missen. Viele Damen und Herren verdanken gerade dieser Kunst Erwerb und Stellung. Um nun wieder Gelegenheit zu geben, sich diese nützliche Fertigkeit anzueignen, eröffnet der geprüfte Stenographie-Mittelschullehrer, Herr Max Kovac am 1. Oktober d. J. halbjährige, jedermann zugängliche Nachmittags- und Abendkurse für Anfänger. Näheres über Anmeldung, Beginn, Ort usw. enthält die bezügliche Annonce unseres heutigen Blattes.

Konkurs. Das Kreisgericht hat die Eröffnung des kaufmännischen Konkurses über das Vermögen des Rudolf Holzner, registrierten Baumeisters und Steinbruchbesizers in Marburg, bewilligt. Der Gerichtsssekretär Dr. Wilhelm Janzic in Marburg wurde zum Konkurskommissar, Dr. Franz Rosina, Rechtsanwalt in Marburg, zum einstweiligen Masseverwalter bestellt.

Kanzleibeamtenstelle. Beim Kreisgerichte in Marburg oder bei einem anderen Gerichte ist eine Kanzleibeamtenstelle der 10. oder 11. Rangklasse zu besetzen. Die auch mit dem Nachweise der Kenntnis der deutschen und slowenischen Sprache versehenen Gesuche sind beim Kreisgerichts-Präsidium in Marburg bis 20. Oktober 1907 einzubringen.

Vom Theater. Wir stehen vor dem Beginne der neuen Theater-Spielzeit und ist es am Platze, an dieser Stelle einige Worte über unseren Musentempel, d. h. über seine heurige Garde zu sagen. In erster Linie ist wohl unser Theaterpublikum zu der Wahl, welche der hiesige Theater- und Kasinoverein in der Person des Direktors Herrn Karl Door getroffen hat, vorläufig zu beglückwünschen. Ich habe mich mit den Vorarbeiten, als auch weiteren Plänen des Direktors bekanntgemacht und erfahren, von welchen Bestrebungen der Direktor selbst geleitet und durchdrungen ist. Schon beim Engagement bekundete Herr Direktor Door eine außergewöhnliche, nur von wirklich künstlerischem Willen durchdrungene Schaffensfreude und kann ich daher mit Bestimmtheit voraussagen, daß sich die heurige Spielzeit zu einer erstklassigen erheben wird. Direktor Door hat keine Kosten gescheut, um wirklich tüchtige Kräfte nach Marburg zu ziehen und auch in finanzieller Hinsicht steht unser heuriges Personale dem einer viel größeren Bühne als es Marburg ist, nicht nach. Die Hauptkräfte sind, wie ich Gelegenheit fand, mich zu überzeugen, von ersten Bühnen zu uns engagiert worden und ist somit wirklich eine auf hoher künstlerischer Stufe stehende Saison zu gewärtigen. — Jetzt aber ein Wort an das sehr geehrte Publikum selbst! Der Theater- und Kasinoverein hat, wie angenommen werden muß, seine Schuldigkeit getan; der neue Direktor hat sich bemüht, nur das Beste zusammenzustellen. Nun ist es wohl Pflicht unseres Publikums, dem Direktor, vielmehr dem Theater überhaupt, das regste Interesse

entgegenzubringen. Wenn Marburg sich ein gutes Ensemble auch weiterhin zu erhalten gedenkt, so muß auch das Theater dementsprechend fleißig besucht werden. Das hiesige Theater ist ja nicht sehr groß und der Fassungsraum ein ohnedies beschränkter, so daß es gewiß nicht zu schwer sein dürfte, einen steten guten Besuch zu sehen. Vergessen will ich nicht der neuen, von der „Marburger Zeitung“ bereits besprochenen Balkon-Abänderung, 50 Sitze sind geschaffen, welche dem Publikum gewiß jede Bequemlichkeit bieten werden und die besten Sitzplätze unseres Theaters zu werden versprechen und kann man auch sagen, daß sich für das Abonnement der Logen selbst das größte Interesse bereits kundgibt. Es ist also zu wünschen, daß jetzt das Publikum unsere neue Direktion durch fleißigen Besuch des Theaters unterstützt. Auch wird ja Direktor Door mit seinen ersten Vorstellungen davon Zeugnis ablegen, daß die Voraussetzungen, die an ihn und sein Personale geknüpft werden, gewiß keine überhebenden waren.

Philharmonischer Verein. Mit den Proben für das erste Mitgliederkonzert wird bereits am Montag, den 23. d. im großen Burgsaale begonnen werden. Herr Musikdirektor Alfred Kletmann hat für dieses Konzert Richard Wagners Ouvertüre zur Oper „Der fliegende Holländer“ (erste Aufführung in Marburg) und L. v. Beethovens fünfte Sinfonie zur Aufführung ausgewählt und wird alles daran setzen, mit diesen Werken eine Meisteraufführung zu erzielen. Es ergeht hiemit an alle Freunde klassischer Musik die Bitte, das schöne Vorhaben des Vereines durch den Beitritt zum Vereine entweder als ausübendes oder unterstützendes Mitglied zu fördern. Musiker, welche die Fähigkeiten besitzen, im Vereinsorchester mitzuwirken, werden gebeten, sich am Montag, den 23. d. abends 8 Uhr im Burgsaale einzufinden. Die Proben finden nun regelmäßig jeden Montag und Freitag im Burgsaale statt.

Gesangsschule des Philharmonischen Vereines. Herr Musikdirektor Alfred Kletmann hat die Leitung der Gesangsabteilung an der Musikschule übernommen. Um gerade auf dem Gebiete des Gesanges, der Grundlage musikalischer Bildung, Schönes zu leisten, ist es auch notwendig, daß dieser Musikzweig eine eifrige Pflege erfahre und daß die Eltern zur Einsicht kommen mögen, daß diese Kunst nur veredelnd auf des Kindes Gemüt einzuwirken imstande ist. Deshalb machen wir alle Eltern darauf aufmerksam und ersuchen sie, ihre Kinder am Gesangsunterrichte teilnehmen zu lassen, der Erfolg wird gewiß nicht ausbleiben. Auskünfte erteilt jeden Tag in der Zeit von 11 bis 12 Uhr vormittags der Musikdirektor der Anstalt im Burgsaale.

Panorama International. Die dieswöchentliche sehr interessante Serie „Die österreichische Flotte“ bleibt bis Sonntag abend ausgestellt. Ab Montag kommt eine hübsche Reise „München, Salzburg und Königssee“ zur Ausstellung.

Vom Zugverkehr. Man schreibt uns: Bekanntlich bleibt ab 1. Oktober der nachmittags um 4 Uhr 33 Minuten von Wien in Marburg eintreffende Schnellzug. Da zwischen diesem Zuge und zwischen dem um 4 Uhr 20 Minuten nachmittags eintreffenden Zuge zum Schluß nur 13 Minuten Zwischenzeit, der Personenzug fast immer Verspätungen hat und sehr selten regelmäßig verkehrt, muß dieser entweder in Spielfeld angehalten werden oder, wenn es möglich, wird er bis Böbñitz geleitet und läßt dort den Schnellzug vorfahren, so daß der Personenzug statt um 4 Uhr 20 Minuten erst gegen 5 Uhr in Marburg eintrifft. Abgesehen davon, daß es für die Reisenden unangenehm, in Zwischenstationen zu warten und nie zur fahrplanmäßigen Zeit einzutreffen, ist diese Manipulation für die Reisenden mit großer Gefahr verbunden; denn die Station Spielfeld ohne Aussicht sowie auch die Station Böbñitz bieten, da zur selben Zeit Lastenzüge verkehren, nicht die Gewähr, daß eines Tages der Schnellzug nicht in den Personenzug hineinfährt. Es wäre daher dringend nötig, daß die Zeit zwischen den zwei in Rede stehenden Zügen derart verlängert werde, daß der Personenzug etwas früher von Graz abfahre, so daß der Personenzug ohne durch den Schnellzug in einer Station gefährdet zu sein, in Marburg eintreffe.

Gehaltsregulierung bei der Südbahn. Von der administrativen Direktion der Südbahn erhielten wir folgende Mitteilung: Der Verwaltungsrat der Südbahn hat bereits im Juni d. J. grundsätzlich beschlossen, die Bezüge des Beamten-, Unterbeamten- und Diener-Personals der österreichischen Linien nach Analogie der bei den

österreichischen Staatsbahnen, sowie des Beamten-, Unterbeamten- und Diener-Personals der ungarischen Linien nach Analogie der bei den ungarischen Staatsbahnen zur Einführung gelangten Gehalt- und Quartiergeld-Schema zu regeln. Die dieser Weisung gemäß ausgearbeiteten Anträge werden dem Verwaltungsrate demnächst vorgelegt werden. Nach diesen Anträgen sollen auf den österreichischen Linien für alle drei genannten Kategorien des gesellschaftlichen Personals die Gehalt- und Vorrückungs-Schema der österreichischen Staatsbahnen samt den von diesen im April d. J. beschlossenen Verbesserungen eingeführt werden. Die Überleitung der Bezüge der Bediensteten in die neuen Schema hätte in der Weise zu erfolgen, daß jeder Bedienstete, abgesehen von den terminmäßigen, fortlaufenden Vorrückungen schon ab 1. Oktober 1907 automatisch in die im Vergleich zu dem gegenwärtigen Gehalte nächst höhere Gehaltsstufe des Staatsbahnschemas samt dem zugehörigen Quartiergelde vorrückt. Hiemit ist für die Beamten eine Erhöhung der Quartiergelder verbunden. Den Unterbeamten und Dienern der Südbahn, deren Quartiergelder schon derzeit fast ausnahmslos höher sind, als die Quartiergelder der gleichgestellten Kategorien bei den k. k. Staatsbahnen, bleiben die erhöhten Quartiergelder erhalten. Außerdem sind in den Überleitungsbestimmungen eine ganze Reihe für das Personal sehr vorteilhafter Maßnahmen vorgesehen, deren Arbeiter des österreichischen Netzes betrifft, deren Lohnbezüge in den jüngsten Jahren wiederholt erhöht wurden, so erst in den letzten zwei Jahren mit einem Aufwande von 1.4 Millionen Kronen, so sind neuerliche Lohnforderungen aus diesen Kreisen der Verwaltung erst in den jüngsten Tagen bekanntgegeben worden. Die Verwaltung war daher noch nicht in der Lage, diese Forderungen zu prüfen. Doch hat sie bereits beschlossen, die Vertreter der Arbeiter für die nächste Woche zu einer Besprechung ihrer Wünsche einzuladen. Ähnlich verhält es sich mit den Beamten, deren Gehalt- und Vorrückungsschema erst im verflossenen Jahre einer wesentlichen Verbesserung unterzogen worden. Auch der Vertretung der Beamtinnen wird schon in den nächsten Tagen Gelegenheit geboten werden, die neu aufgestellten Wünsche der Verwaltung mündlich vorzutragen. Das Personal-Budget der Südbahn, das schon in den letzten drei Jahren infolge von Mehrfachen, zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Personals getroffenen Maßnahmen um jährlich 3 Millionen Kronen gestiegen ist, wird durch die vorstehend skizzierte Regelung der Bezüge des angestellten Personals eine neuerliche Mehrbelastung um mehr als 3 Millionen Kronen per Jahr erfahren. Die Bedeckung dieses Mehrerfordernisses hofft die Verwaltung zum Teile in den mit 1. Oktober 1907 in Wirksamkeit tretenden Tariferhöhungen zu finden, durch deren Genehmigung überhaupt erst der Verwaltung die Verbesserung der Lage ihres Personals auf so breiter Grundlage ermöglicht würde. Selbstverständlich können diese neuen Maßnahmen zu Gunsten des Personals nur dann verwirklicht werden, wenn durch sie die gegenwärtige Bewegung unter dem Personal zur Ruhe gebracht und die ungestörte Fortführung des Betriebes verbürgt erscheint.

Dem Kreisgerichte eingeliefertes Winzpaar. Im Winter dieses Jahres wurde in das Weingarthaus Nr. 28 am Tremelberg, Gemeinde St. Georgen a. d. Böbñitz, eingebrochen und Wein nebst anderen Gegenständen im Gesamtwerte von 130 K. gestohlen, eine Tür zertrümmert und die Schließer von drei anderen Türen wurden unbrauchbar gemacht. Am 26. März nahm die Gendarmerie von Ober-St. Kunigund bei dem des Einbruches verdächtigen August Schauer, Meier am Tremelberg, eine Hausdurchsuchung vor und fand tatsächlich Gegenstände, die von dem Bestohlenen als sein Eigentum erkannt wurden. Die Gendarmerie machte die Anzeige bei dem Strafgerichte in Marburg unter Vorlage der gefundenen Gegenstände, worauf die Beschuldigten einvernommen wurden, welche die Tat leugneten, worauf der Geschädigte Herr Julius Appoth in Ehrenhausen von der hiesigen Staatsanwaltschaft verständigt wurde, daß kein Grund zur strafgerichtlichen Verfolgung des August Schauer gefunden wurde. Der Geschädigte gab sich aber alle Mühe, neue Beweise zu finden und es wurden wieder mehrere Gegenstände aufgefunden, die von den Einbrechern an andere Personen verschickt wurden und von dem Einbrüche herrührten. Weil aber die Einbrecher wieder leugneten, geschah ebenfalls nichts. Nun wurde der Geschädigte von der Einbrecherbande verhöhnt und sogar mit der

Ehrenbeleidigungsklage bedroht, was denselben veranlaßte, neuerdings sich an die Gendarmerie zu wenden, der es auch nach vieler Mühe gelang, die Katharina Schauer zu einem Geständnis zu bringen, wonach die ganze Familie Schauer unter Anleitung des Vaters August Schauer den Einbruch verübt und den Wein getrunken hat; auf dies hin wurden Katharina und August Schauer dem hiesigen Kreisgerichte eingeliefert.

Die Damen des Philharmonischen Vereines werden darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Direktor A. Klettmann schon am Samstag, den 28. d. abends 8 Uhr mit den Gesangsproben für das zweite Konzert beginnen wird. Damen, welche als ausübende Mitglieder dem Vereine beizutreten wünschen, werden ersucht, sich an diesem Tage und Stunde im Burgsaale einzufinden.

Erster Marburger Athleten-Sport-Club. Der Club hat einen der bekanntesten Ringkampf-Lehrer gewonnen, welcher seinen Unterricht durch 14 Tage im Klublokal, Viktringhofgasse 16, erteilen wird. Der Unterricht beginnt Montag, den 23. d. und wird jeden folgenden Tag von halb 8 Uhr bis 10 Uhr abends (nach Wunsch auch während des Tages) fortgesetzt. An dem Unterrichte können Freunde des Sportes teilnehmen, die sich verpflichten, dem Club beizutreten. Nähere Auskünfte erteilt Herr Obmann Rudolf Blum, Tegetthofstraße, oder im Klublokal, Viktringhofgasse 16.

Der Verband „Drauwacht“ hielt letzten Mittwoch eine Versammlung ab. Herr Vadnou sprach in seinem Vortrage über soziale Gedanken und Bewegungen in alter und neuer Zeit, sofern sie imstande waren, auf die Entwicklung geistiger und materieller Verhältnisse Einfluß zu gewinnen, erörterte das Wesen des Kommunismus, des Anarchismus und des aus beiden hervorgegangenen russischen Sozialismus, ferner die Bestrebungen und Ziele des modernen Sozialismus im allgemeinen und die des Sozialdemokratismus im besonderen. Als letzte Erscheinung auf dem Boden sozialer Bewegung ist der Anschluß deutscher Arbeiter an die Volkssache unter eigenem Programm zu nennen. Die volksbewußten Arbeiter vereinigen die Bestrebungen der Sozialdemokratie in Hinsicht der wirtschaftlichen Stellung des Arbeiters, gemildert durch die Vermeidung der zum Äußersten gehenden Mittel und der dadurch hervorgerufenen Erscheinungen, mit den Forderungen, die sie mit dem Volke verbinden, dem sie angehören und dessen Sprache sie sprechen. Redner schloß seine interessanten Ausführungen unter lebhaftem Beifall.

Marburger Wirtschaftsverband. Mit 30. September schließt das dritte Quart des ersten Verbandsjahres. Die Abrechnungsscheine sind bis längstens 15. Oktober an den Verband zu übermitteln. Die im Monate Oktober ausgefertigten Coupons dürfen, da sie bereits dem folgenden vierten Quartale angehören, in die Abrechnung für das dritte Quartal nicht einbezogen werden. Die nach dem 15. Oktober einlangenden Abrechnungsscheine können mit Rücksicht auf den Abschluß der Bücher nicht mehr berücksichtigt werden. Die Rückvergütung der Einzahlungsbeträge erfolgt im Monate Dezember 1907. Veränderungen im Stande der Lieferer: Zuwachs: Firma Mhdil, Spezereiwaren; Firma Straschill & Felber, Holz, Kasernplatz. Abgang: Firma Prader, Photograph, Burggasse, über eigenes Ansuchen gestrichen; Firma Bolt-Wizler, Modelfalon, Herrngasse, gewährt nur mehr fünf Prozent; Fleischer Schrott, drei Prozent (ab 1. Oktober 1907). Kanzleistunden, Freihausgasse (Café Günther) jeden Mittwoch von 6—7 Uhr abends.

Trassenrevision der EisenbahnPurkla-Rohitsch. Das von dem südböhmischen Eisenbahnausschuß vorgelegte generelle Projekt für eine normalspurige Lokalbahn von der Station Purkla der Lokalbahn Spielfeld-Radkersburg über St. Leonhard und Pettau bis zur Station Rohitsch der Rohitscher Lokalbahn hat das Eisenbahnministerium an die k. k. steiermärkische Statthalterei mit der Aufforderung geleitet, für das gegenständliche Projekt die Trassenrevision einzuleiten.

Ein folgenschwerer Stoß. Vorgestern gegen 8 Uhr abends entstand in der Kärntnerstraße zwischen dem 57jährigen Tagelöhner Urban Vertnik aus Čermšise und dem Tagelöhner Johann Sorko aus unbekannter Ursache ein Streit, in dessen Verlauf Vertnik dem Sorko einen Stoß versetzte, so daß dieser zu Boden fiel und sich den rechten Fuß brach. Sorko wurde in das allgemeine Krankenhaus gebracht. Vertnik hat nach der Tat die Flucht ergriffen, wurde jedoch noch am selben Abend von

einem Sicherheitswachmann in der Magdalenen-Vorstadt arretiert und heute dem Kreisgerichte eingeliefert.

Dechant Gaberec will „Färbeln“, nämlich seine Kirche. Zu diesem Zwecke läuft ein 10jähriges Schulmädchen (!) in der Stadt herum um zu fecten. Wir kommen auf diese Angelegenheit noch zurück; heute sei nur gesagt, daß Betteln selbst armen Teufeln verboten ist. Die Kirche hat selber massenhaft Geld, um „Färbeln“ zu können.

Veruntrent — verhaftet. Der vom Bezirks-Gendarmerie-Kommando in Radkersburg wegen Verbrechen der Veruntrentung gesuchte Konrad Petek, 1884 geboren, aus Podgorzen, Bezirk Friedau, wurde gestern durch die Sicherheitswache hier ausgeforscht und verhaftet. Petek hatte sich unter dem falschen Namen Franz Golob gemeldet. Genannt hat zum Nachteile des Gutsbesizers Sieder in Plippichberg bei Radkersburg einen größeren Geldbetrag veruntrent.

Lichtbilderausstellung. In den Schaufenstern der Firmen Pirchan und Koloschinegg sind Lichtbilder von Angehörigen unseres Theater-Ensembles ausgestellt.

Lieferungen für die Landwehr. Nach einer Mitteilung der Handels- und Gewerbekammer in Graz beabsichtigt das k. k. Ministerium für Landesverteidigung eine Reihe von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen im Wege der allgemeinen Konkurrenz zu beschaffen. — Die Offerte haben spätestens am 14. Oktober 1907, 12 Uhr mittags, bei dem genannten Ministerium einzulangen. Die betreffende Kundmachung nebst dem Sortenverzeichnis und dem Offertformulare ist an der Amtstafel der Handels- und Gewerbekammer in Graz, Neutorgasse 57, angeschlagen, während weitere Kundmachungen bei dem Stadtrate in Marburg a. d. D. und den Stadämtern in Cilli und in Pettau zur Einsicht für Interessenten ausliegen.

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt unter dem Titel „Der Lehrmeister im Garten und Kleintierhof“ bei, auf welchen wir besonders aufmerksam machen.

„Das Blatt der Hausfrau.“ Unserer Nummer liegt ein Prospekt dieser beliebten Frauen- und Modenzeitung bei. Derselbe enthält auch ein interessantes Preisrätsel, für dessen richtige Lösung K. 500.— in Gold ausgesetzt sind. (Verlag Ullstein & Komp., Wien, I., Rosenburgenstraße 8.)

Gnädigste Frau,

wissen Sie, warum Sie beim Einkauf von Malzkaffee den Namen »Kathreiner« ausdrücklich betonen sollen?

Weil Sie sonst Gefahr laufen, eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die alle Vorzüge entbehrt, welche den »Kathreiner« auszeichnen!

Denn nur **Kathreiners Kneipp-Malzkaffee**

besitzt durch seine eigenartige Herstellungswese Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees.

Prägen Sie sich, gnädigste Frau, daher genau ein, daß Sie echten »Kathreiner« nur allein in den verschlossenen Originalpaketen erhalten mit der Aufschrift: »Kathreiners Kneipp-Malzkaffee« und dem Bilde Prarrer Kneipp als Schutzmarke.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die preis-gesetzliche Verantwortung.

Offene Anfrage an Herrn G.-N. Friedrigger.

In der am 2. August stattgefundenen Ausschussitzung des Hausbesitzervereines für Marburg und Umgebung hat Herr Franz Temmerl den Antrag eingebracht, es möge dahin gewirkt werden, daß das Gasnetz in der Kärntnerstraße erweitert werde und zwar bis zum Hause des Besitzers Herrn Kaspar Mallh. Sie, Herr G.-N. Friedrigger, haben damals erklärt, daß Sie die Vertretung dieser

Forderung im Gemeinderate übernehmen. Seither sind aber bereits zwei Sitzungen des löblichen Marburger Gemeinderates vorübergegangen und Sie haben trotz Ihres Versprechens in dieser Sache gar nichts getan. Wir ersuchen Sie, Ihr Versprechen baldigst zu erfüllen, widrigenfalls wir aus Ihrem Verhalten die nötigen Schlußfolgerungen ziehen würden. Mehrere Besitzer und Wähler von der Kärntnervorstadt.

Briefkasten der Schriftleitung.

Nach St. Egydi W.-B. Herzlichen Dank für die Karte. Heil! N. J.

Nach Pettau. Vom 16. d. ist in dieser Angelegenheit nur eine unterschristlose Mitteilung eingelangt. Heil! N. J.


Verstorbene in Marburg.

14. September: Glantschnigg Theresia, Privat, 95 Jahre, Dumboldstraße, Herzlähmung. — Ribitsch Martin, Stadtarmbetrieber, 85 Jahre, Burgplatz, Marasmus.
17. September: Schapek Margarete, Bahnhofsarbeiterin, 3 Monate, Unterrotweinerstraße.
18. September: Scholler Marie, Armenbetrieberin, 93 Jahre, Urbanigasse, Marasmus. — Danto Alois, Hilfsarbeiter, 52 Jahre, Josefsstraße. — Koren Martin, Bahnauswärtiger, 23 Jahre, Hauptbahnhof, Innere Verletzungen.

Nur echter Mack's Kaiser-Vorax-Hautpuder ist das beste Streupuder für die Kinderstube, für Touristen und Militärpersonen. Da dieses Fabrikat ganz besonders sorgfältig zubereitet ist und keinerlei vegetabilische Bestandteile enthält, ist auch keine Berührung und keine Verstopfung der Poren zu befürchten, welche letztere oft Anlaß zu Hautauschlägen geben kann. Wertvoll ist auch die kühlende Eigenschaft von Mack's Kaiser-Vorax-Hautpuder und es kann derselbe für kleine Kinder, für Personen mit zarter Haut sowie als Einreibepuder gegen Fußschweiß nicht genug empfohlen werden.

Um Schuhwerk angenehm gangbar, vielfach dauerhafter zu machen und dabei wesentlich Geld zu sparen, besonders bei Kinderstüben, konserviere man dasselbe regelmäßig mit der seit 1886 glänzend bewährten und belobten, mit Marke „Seehund“ gesch. Gummitran-Lederschmiere. Dadurch wird es auch wirklich wasserdicht und bleibt wickelfähig. Dergleichen vorzüglich ist die gesch. „Lora“-Olwachs-Schuhcreme. Prospekt gratis durch die zahlreichen Niederlagen.

GAISBERG
ÖSTERR. RIGI.



ANDRE HOFER'S
Malzkaffee
MIT
Kaffee Geschmack
Angenehm, Billig, Aromatisch
Überall käuflich ÜBERALL ZU HABEN

Dr. Max Neuwirth
ist zurückgekehrt und ordiniert Herren-
gasse 46.

NESTLÉ'S
Kindermehl.
Altbewährte Nahrung
für gesunde u. kranke Kinder sowie Magenleidende.
Verhütet u. beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh.
Broschüre-Kindernpflege gratis durch-NESTLÉ
Wien I., Biberstrasse 11.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
 Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
 Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.
J. SERAVALLO, Trieste-Baroo a
 Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Das Österreichische Recht. Zu diesem vortrefflichen, von Hof- und Gerichtsadvokat Dr. E. Friedmann, k. k. Finanzrat Artur Sandig und k. k. Oberlandesgerichtsrat Dr. Josef Bach, unter Mitwirkung einer großen Reihe bewährter Fachmänner aus der advocatorischen Praxis, der Justiz und Verwaltung, herausgegebenen Werke ist soeben ein Supplementband zu dem überaus billigen Preise von 10 Kronen erschienen, in dem die seit dem Vorjahre in Kraft getretenen Gesetze und Verordnungen aufgenommen und erläutert wurden. Aus der Fülle des in Ergänzungsbande enthaltenen Materials wollen wir hier nur hervorheben: Die Reichsratswahlordnung vom 26. Jänner 1907 und die durch dieselbe bedingte Abänderung der Verfassungsgesetze. Das Apothekengesetz und die einschlägigen Vollzugsverordnungen. Die Gewerbeordnung nach dem Stande des Reformgesetzes vom 5. Februar 1907. Das Gesetz betreffend die Versicherung von Privatbeamten. Das Gesetz über Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Das Schiedsgericht und das Militärstrafgesetz. Der Gesamtpreis des nunmehr vier Bände umfassenden, mit reichhaltigen Schlagwortregistern ausgestatteten Werkes, das im Verlage von Bong & Co. in Wien, Opernring 3, erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist, beträgt 60 Kronen.

„Die Medizin für Alle“ (Herausgeber Dr. J. Seel). Nr. 18, 2. Jahrg., bringt u. a. folgende vortreffliche Aufsätze: Schutzimpfung von Geheimrat Prof. Dr. Max Gruber; Hygienische Milcherzeugung von Prof. Dr. E. von Behring, w. k. Geheimrat; Soll die Schule ihre Zöglinge über das Geschlechtsleben und dessen Gefahren aufklären? von Prof. Fournier; Antworten des Herausgebers zc. zc. Jährlich 8 Kr., Einzelheft 40 Kr. Jahrgang 1906 broschüriert 6 Kr., durch alle Buchhandlungen und den Verlag Wien, VIII., Mserstraße 39.

Das häusliche Glück betitelt sich das nunmehr in 6. Auflage vorliegende billige bürgerliche Kochbuch, verbunden mit einer Haushaltungskunde. Der im Verlage der k. k. Universitätsbuchhandlung Georg Szelenzki in Wien, I., Tuchlauben 21, erschienene reichhaltige Ratgeber für Haushalt und Küche zerfällt in drei Abteilungen über Besorgung der Wohnung, Ernährung, Kleidung und Wäsche. Der circa 300 Seiten umfassende Band — ein unentbehrliches Handbuch für Haushaltungs- und Kochschulen — ist gut gebunden und für siebenzig Heller vom Verlage franko zu beziehen.

„Österreichs Deutsche Jugend.“ Die Septembernummer dieser anerkannten und weit verbreiteten Zeitschrift weist einen so reichen und fesselnden Inhalt auf, daß wir sie von neuem, besonders jetzt zu Beginn des neuen Schuljahres allen Eltern aufs wärmste empfehlen. Bestellungen (4 Kr. 80 H. für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von „Österreichs Deutsche Jugend“ in Reichenberg (Böhmen). Probenummern werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Der Herbst und die Mode. Nach einem Sommer, der allen Erholungsbedürftigen viele Enttäuschungen gebracht hat, scheint uns ein schöner, sonniger Herbst beschieden zu sein. So erfreulich dies auch ist, so bedeutet es für die Damenwelt doch auch eine Verlegenheit, da die Toiletten dieser Übergangszeit nicht leicht zu beschaffen sind. Will man ohne große Ausgaben elegant gefeibt sein, so bedarf es guten Rats. Zum Glück ist dieser aber — dem Sprichwort zum Trost — nicht teuer; das soeben erschienene Heft 1 des 21. Jahrganges der „Wiener Mode“ bietet ihn für ganz geringes Geld in reichster Fülle und für jeden Bedarf; enthält es doch weit über hundert Modebilder für Damen und Kinder. Aus dem übrigen hochinteressanten Inhalt sei der beginnende Lehrkurs der Buchbinderei für Frauen und eine Anleitung zur Herstellung von Baby- und Kinderwäsche besonder erwähnt.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein u. Salz“ der eben sowohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen als feiner Muskel- und Nervenstärkender Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern zc. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

„O weh, der Fußboden muß lackiert werden“ ruft manche Hausfrau aus und denkt nach, welcher Fußbodenlack wohl der beste sei und wo sie ihn kaufen soll. Am besten wählt man den echten **Keil-Lack**, welcher in der Drogerie **Max Wolftram** in Marburg, Herrngasse 33 erhältlich ist.

Museumverein in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.
 Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Unentgeltliche Stellenvermittlung deutscher Arbeiter in Marburg.
 Gesucht werden: Schlosser, Spengler, Glaser, Müller, Schmied, Tagelöhner und Knechte, 1 Hausmeister, 1 Glaser, 1 Buchbinder, 1 Spengler, 1 Bäcker und 1 Bildhauerlehrling.
 Auskünfte werden erteilt an Wochentagen von 1 bis 2 Uhr nachmittags; an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 10 Uhr vormittags im Hotel „Zur alten Bierquelle“, Marburg Postgasse, wohin auch alle diesbezüglichen schriftlichen Anfragen, welche mit einer 20-Hellermarke zur Rückantwort versehen werden mögen, zu richten sind.

Thierry-Balsam
 Jede Nachahmung strafbar!
Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenstulpe. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.—
Thierry's Centifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen zc. 2 Ziegel K. 3.60. Versendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an:
Apotheker A. Thierry in Pregradabel Rohitsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS, beideter Patentanwalt
 Mitarbeiter: **INGENIEUR A. HAMBURGER**
 Wien, VII. Siebensterngasse N° 1
 Telefon 2460

Neu! Flüssige Eisen-Somatose Neu!
 (Somatose mit Eisen in organischer Bindung.)
 wird besonders für **Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen.
Hervorragend appetitanregend u. nervenstärkend.
 Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Sanatogen
 Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.
Kräftigt den Körper Stärkt die Nerven
 Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis u. franko von BAUER & Cie., Berlin SW. 48. Generalvertretung: C. BRADY, Wien I., Fleischmarkt 1.

Ohne Es ist eine falsche Sparsamkeit, wenn man den Schweinen kein Lukullus-Futter verabreicht.
Mit Die geringe Ausgabe für „Lukullus“ macht sich wegen der ausgezeichneten Wirkung dieses Kraftfutters glänzend bezahlt.
FATTINGER'S Blutfutter „LUCULLUS“

Wo immer Fattinger's Patent-Blutfutter „Lukullus“ angewendet wird, überall ist man überrascht von den vorzüglichen Resultaten, die damit erzielt werden. „Lukullus“ fördert u. beschleunigt die Aufzucht. „Lukullus“ kürzt die Mast ab, bewirkt eine kolossale Gewichtszunahme und einen besonderen Wohlgeschmack von Fleisch und Speck. Sorte II zur Aufzucht, Sorte III zur Mast. 100 kg K 23.— inkl. Sach ab Wien. Broschüre über Fütterung u. Preislisten umsonst und postfrei.
Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien — Wieden.
 Über 250 erste Preise.
 Depots bei: A. Gilek, F. Janschet, R. Bachner's Nachfolger in Marburg.

Nehmet Maggis Würre zum Verbessern eurer Suppen

Sarg's feste & füllsige Glycerin-Seife
 macht die Haut weiss u. zart.
 Überall zu haben.

Vielfach erprobt
MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
 bei Harngries und Blasenleiden als Harnsäure bindendes Mittel.
 Um Unterschleibungen vorzubeugen.
Freiwillige Feuerwehr Marburg.
 Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 22. Septemb. 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl.
 Feuermeldungen können vonseite der Telephonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Buchführung einfache und doppelte, kaufmännisch. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinschreiben nach bewährter Methode.

Kursbeginn 1. Oktober.
Schillerstraße 12, II. Stock rechts.

Fichtenin!
tötet
sicher und sofort
Wanzen, Schwaben, Russen,
Mauerasseln, Raupen, Flöhe,
Blatt-Blut-Kopt-Vieh-
Läuse sowie alle übrigen
Gattungen von Ungeziefer
und vernichtet deren Brut.

Überall zu haben.
I. österr. ung. Fichteninwerke
Tropan.



Franz Ferk
Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Plage, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigst berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll
582 Franz Ferk.

Musikschule Gröger.

Weitere Einschreibungen finden täglich von 5-6 Uhr nachmittags Wildenrainergasse 14 statt. 3196

Behördl. konzessionierte

Stenographiekurse.

Der halbjährige Abendkurs für Herren und jene Damen, die nachmittags verhindert sind, Lehrstunden Dienstag und Freitag von 8-9 Uhr abends, beginnt Dienstag, den 1. Oktober l. J. an der Knabenvolks- und Bürgerschule, Kaiserstraße 1.

Der halbjährige Damenkurs, Lehrstunden Mittwoch und Samstag von 5-6 Uhr nachmittags, beginnt Mittwoch, den 2. Oktober l. J. im Arbeitsjaale der Mädchenbürgerschule, Kafinogasse 1. Anmeldungen, die auch in der ersten Unterrichtsstunde erfolgen können und Anfragen mögen mündlich oder schriftlich an den Kursleiter Kováč, staatl. gepr. Stenographielehrer, Kaiserstraße 5, 1. St. gerichtet werden. (Sprechstunde Dienstag, Mittwoch und Samstag von 5-6 Uhr.)

Klavierunterricht.

Fräulein Mizi Kofoschinegg beginnt am 1. Oktober wieder mit dem Klavierunterricht. Schriftliche Anmeldungen mit genauer Adressangabe erbeten. Reiserstraße 10, 1. Stock.

Bauern-Sliwowitz

6jährig, verkauft Johanna Jerič, Kartschowin 126 bei Marburg per Liter 2 Kronen 24 Heller. 2156

**Kaffee-
Spezialitäten**

von herrlichem, reinschmeckenden kräftigen Aroma in allen Preislagen, täglich frisch gebrannte edle Kaffeemischungen nur bei

»goldene Kugel«
Herrengasse.

Neugebautes Haus

samt Feld, 3 Zimmer, 2 Küchen, Boden, Keller, 2 Schweinestallungen, Brunnen, Garten zu verkaufen, alles zusammen um 6000 K. Theisengasse 63 bei Marburg. 2978

Lehrjunge

wird in der Buchbinderei, Kartontage- und Golddruckanstalt sofort aufgenommen. Apothekergasse 8. 2843

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Postgarantie im Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Rabortszka 20. Prospekt franco. 3342

Kostfräulein

werden aufgenommen. Anfrage Burggasse 16. 3085

Tiroler Straußschneider

empfiehlt sich bestens. Schmidplatz 4-5. 3069

Eine matte
Schlafzimmereinrichtg.
mit Marmorplatten und Spiegel zu verkaufen. Preis 170 fl. Tegetthoffstraße 44, Tischlerei. 3136

Preiselbeeren

per Liter 14 Kreuzer zu haben Burggasse 16. 3086

Zwei kleine
Häuser

wegen Krankheit und Alter des Besitzers gegen Ratenzahlung sofort zu verkaufen. Anzufragen Schmidgasse 5 in der Nähe der Werkstätte.

DAMEN

die sich zu Industrieherrinnen für deutsche u. slow. Volks- u. Bürgerschulen ausbilden wollen, wird gründlicher Unterricht in allen Prüfungsgegenständen geboten. Auskunft unter »Industrie« durch die Verw. d. Bf.

Möbl. Zimmer

an 2 Herren mit ganzer Verpflegung sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 49, 1. Stock, Hofgebäude. 3165

9 Millionen

Kronen

Aussenstände

wurden im Vorjahre durch den Verband »Kreditreform« eingebracht. Verlangen Sie wegen Eintreibung von Außenständen kostenlos Prospekt Nr. 13 vom Verein »Kreditreform«, Graz, Hagbgasse 10.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert.
Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

Werkstätten Lederergasse 21.
Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei.
Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

Karl Kiffmanns Nachfl.
Marburg a. D.

empfehlen sich zur

Übernahme von Speditionen und Möbeltransporten aller Art

sowie zur
Einlagerung von Möbel u. Kommerzialgütern.
Prompte Zustellung u. Expedition von Reisegepäck.
Bureau: Burgplatz 3.

Franz Pergler
Mühlgasse 44 Marburg
Wagenbauer-Geschäft

empfiehlt sich zur Anfertigung feinsten Equipagen, Luxus-, Fahr- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art. Auch sind am Lager: 1 überführter Landauer, 1 neuer Phaeton, sehr leicht, 1 leichter Kutschierwagen, Naturschalen, 1 Stutzenwagen, Naturschalen, 2 Einspannerwagen im rohen und fertigen Zustand, 1 sehr guterhaltener Break, 1 vis-a-vis-Phaeton neu hergestellt. Alles zu den billigsten Preisen verkäuflich.

**Süßlich möbliertes
kleines sonnseitiges Zimmer**
mit separatem Eingang, Gasbeleuchtung, im Villenviertel, in nächster Nähe der Schulen, ist mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3038

SINGER Nähmaschinen für alle erdenklichen Zwecke.
nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt
 Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.
Zur gefl. Beachtung. Alle von anderen Nähmaschinen-geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Violenen, Zithern etc.
sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Gradl'scher Musikfachschule)
Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien
Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Solosstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vorkausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingräber, Universal-Edition.
Billigste Zither-Albuns.



WER WANZEN, Flohe, Fliegen, Schwaben radical vertilgen will gehe zur Drogerie: Adler-Drogerie Karl Wolf Marburg, Herrengasse

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** mit Freilauf billig zu verkaufen. Domgasse 6. 3162

1 bis 2 junge Herren (Studierende oder Praktikanten) werden in gute Verpflegung genommen. Schönes großes Zimmer, gassenförmig. Anzufragen in d. Verw. d. Blattes. 3168

Zu vermieten:
Im Ludwighof:
Die Wohnung im 1. St. (6 Zimmer) mit Bade- und Dienstbotenzimmer, fogliche zu beziehen. Ein Geschäftslokal event. teilbar per 1. Oktober. Anzufragen bei Herrn Joh. Preshern, Hauptplatz Nr. 13.

Kein Schwindel
Eine von mir erfundene, seit Jahren an meiner Tochter erprobte Haarpomade ist unübertrefflich gegen Ausfall der Haare, befördert allgemein deren Wachstum, verleiht dem Haare einen Glanz und Fülle, was das arrangieren der schwersten Frisur sehr erleichtert. 1 Tiegel kostet 2 Kronen, 3 Tiegel 5 Kronen.
Zu haben bei Frau **Kamilla Mitzky** Reiferstraße Nr. 14, Tür 1.

Kärntner Preiselbeeren
hat abzugeben solange der Vorrat reicht **Peter Ring** in Leifling, Kärnten. 2520

Koststudenten werden aufgenommen. Schöne Lage im Villenviertel. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2496

Sortierte süße **Tafeltrauben** in netten 5 Kilo-Postfistchen verpackt à K 3.— liefert **Karl P e b l s** Weinfellerei Marburg.

Ein möbliertes 2653 **Zimmer** separater Eingang, 1. Stock, gassen- und sonnseitig sofort zu vermieten. Burggasse 28.

Frische 200 **Bruch-Eier** 7 Stück 40 Heller.
M. Gimmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Täglich frische schöne **Rosen, Nelken, Gladiolen, schöne Blumenbouquets und schöne Grabkränze** aus frischen Blumen mit und ohne Schleifen zu den billigsten Preisen empfiehlt
Franz Turk, Blumengeschäft Herrengasse 24. 2705

Die besten und vollkommensten **Pianinos** kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten
Heinrich Bremitz k. k. Hoflieferant 3054
Triest, G. Boccacchiostasse 5. — Kataloge und Kondit. gratis und franko.

Zu verkaufen 3160
mehrere weingrüne Halbstartinfässer wie auch ein Musikautomat. Anzufragen bei Frau Cernovsek, Tegetthoffstraße 79.

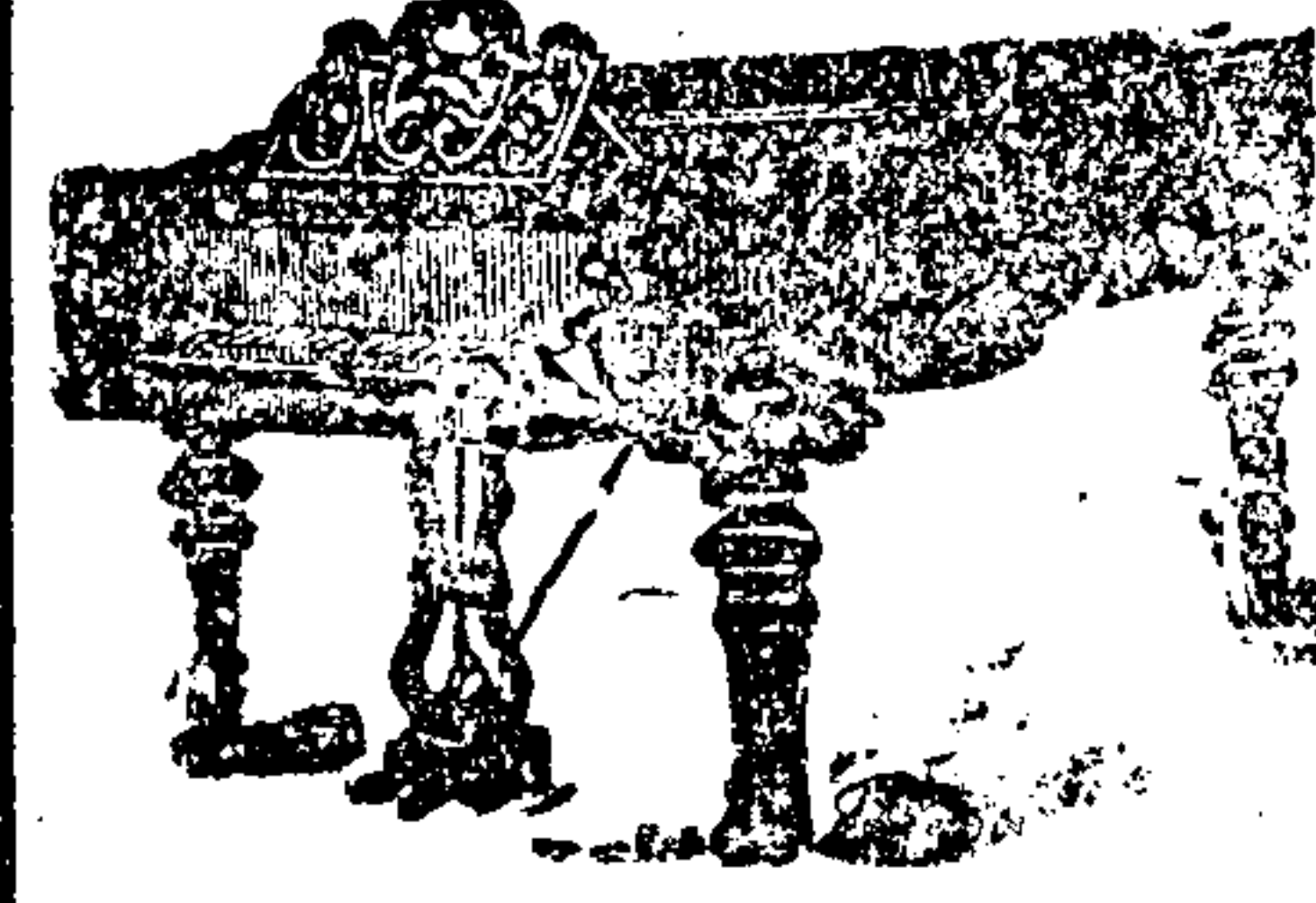
Wildkastanien kauft zum besten Preise en gros und en detail
Ignaz Fischler, Tegetthoffstraße 19. 3088

HAUS mit Gemischtwarenhandlung billig zu verkaufen und zugleich eine zweizimmerige Wohnung billig zu vermieten. Anfrage Perkostraße Nr. 7, 2. Stock, Tür 13. 2552

WOHNUNG im 3. Stock mit 2 Zimmer u. Dienstbotenzimmer ist ab 1. Oktober zu vermieten. Ferdinandsstraße 3. 2798

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von **Isabella Hoynigg** Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock

Große Auswahl in neuen **Pianinos** und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korfelt, Högl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petros** zu Original-Fabrikpreisen. 29



Trauer- und Grabkränze mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster, Marburg** Postgasse 8. 3397

Ein gutes **SALAT-OEL** von reinem delikatem Geschmack kauft man anerkannt bei **Adler-Drog. Karl Wolf** Marburg, Herrengasse.

August Huber S. M. Kammer-Virtuos, Musikdirektor, Komponist etc. erteilt 3123

Unterricht im Zitherspiel vom allerersten Anfange bis zur höchstmöglichen Ausbildung.
Kaiserstrasse 14.

Geld-Darlehen auch ohne Bürgen von 200 Kronen aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 K monatlicher Rückzahlung prompt und diskret durch das Kreditbureau des **Leopold Löwinger, Budapest, VIII., Götternauergasse 10.** Retourmarkte erbeten. 3145

Barthel's Futterkaff, Kraftviehfutter Melassin, **Rälbernährmehl,** unentbehrlich für jeden Viehzüchter zur Mastung des Viehes empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen die Niederlage **Hans Andraščik** in Marburg.

Unterricht in der französischen, englischen und italienischen Sprache erteilt die staatlich geprüfte Lehrerin **Helene Kühner.** Konversations-Kurse für Erwachsene und Kinder. **Bürgerstraße 7, 1. Stock r.**

Geld-Darlehen in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% gegen Schuldschein mit oder ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahren. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt die **Administration des Börsen-Courier,** Budapest, Hauptpostfach. Rückporto erwünscht. 2722

Erklärung. Der Alleinkauf großart. Patent-Massenartikel ist an strebsame Leute aller Stände zu vergeben. 200 Prozent Verdienst. Läden und Kapital nicht nötig. Der Vertrieb der Neuheiten ist sehr lohnend und bietet eine anständige, auskömmliche Existenz. Anfrage **Ernst Lambert & Co.** in Wasserbillig an der Mosel. 3128

Die Planet jr.-Geräte:
Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.
sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.
Planet jr war das Original eines moderneren Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.
Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von **CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.** k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen **WIEN**
Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR 8
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 39



Günstiger Gelegenheitskauf von besonders billigen photographischen Apparaten.
Klapp- und Holzkamera.
Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausgestattet und mit Zeit- und Momentverschluss versehen.
Es sind Klappkamera zu 30, 40 und 50 K, eine Films Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.
Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse sich meine Gelegenheitsliste kommen und die Liste über besonders billige Bedarfsartikel.
MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg, Herrengasse 33.

„Rhenania“

Unfallversicherungs-Gesellschaft in Köln a. Rhein.

Bezirks-Direktion Wien I., Mülkerbastei 10.
 Die Gesellschaft übernimmt zu sehr günstigen Bedingungen und mäßigen Prämien **Unfall-Versicherungen** in- und außer dem Berufe.
Reise-Versicherungen für den ganzen Erdball.
Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiffs-Unglücksversicherungen.
Einbruchsdiebstahl-Versicherungen.
 Die Anstalt bietet speziell besondere Vorteile und sehr mäßige Prämien für die Einbruchsdiebstahl-Versicherung des **Haushaltes zur Reiseaison.**
 Nähere Auskünfte und Prospekte erteilt bereitwilligst die **Agentur, Marburg, Domplatz 11, 2. Stock links.**

Frau Sofie Sieber

staatl. geprüfte Klavierlehrerin
beginnt wieder mit dem Unterrichte
 am 16. September d. J. 2942

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz

Joanneumring 11.

Vollbezahltes Actien-Capital . . . 3 Millionen Kronen
 Gewährleistungsfonds Ende 1906 über 36.5 " "
 Versicherte Capitalien . . . über 125 " "
 Bis Ende 1906 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile etc. 20

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vertheilhaftige Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten die unverfallbare Lebens-Versicherung mit Rückertstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitales und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme.** Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz.
 Joanneumring 11.
 Gesamt-Aktiven per Ende 1906 über 11 Millionen Kronen.
 Leistet Versicherungen gegen Brandschäden, Einbruch-Diebstahl, Glasbruch, Unfall, Haftpflicht, Transport und Valoren.
Auskünfte ertellen sämtliche Vertretungen.
Haupt-Agentenschaft für Marburg und Bezirk:
 bei Herrn Karl Krzizek, Burggasse 8, Marburg.

Reiseförbe, Reisekoffer u. Taschen sowie sonstige Reiseartikel

empfehlen zu mindesten Preisen
Josef Martinz, Marburg

Zehrjunge

316
 wird für ein Gemischtwarengeschäft bei **Ludwig Gordon** in Marau, Obersteiermark, aufgenommen. Bevorzugt wird solcher, welcher schon in einem solchen Geschäft tätig war.

Schönes großes Gewölbe

lichte Portalanlagen, mit 2 anstoßenden Magazinen und Keller, für jedes Geschäft passend, frequenter vorzüglicher Posten, sofort zu vermieten. Anzufragen beim Eigentümer **Joh. Grubitsch, Tegetthoffstraße 11 in Marburg, 2667**

Haustrunk

mit „**Mofin**“ erzeugt, bietet ein vorzügliches Getränk und besten Ersatz für Obstmost. „**Mofin**“ ist eine Zusammenstellung natürlicher Substanzen und somit gänzlich unschädlich. Der Genuß des mit „**Mofin**“ erzeugten Haustrunkes wirkt auf den menschlichen Körper erfrischend und belebend und fördert auch die Verdauung. 300 l Haustrunk mit „**Mofin**“ erzeugt kosten fl. 4-80 „**Mofin**“ ist erhältlich bei **Hans Pösch, Spezereihandlung in Marburg, Kärntnerstraße Nr. 20, Postvers. täglich. 2575**

Jos. Trutschl

i. l. gerichtl. beid. Schätzmeister
Marburg, Burggasse
 empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold u. Silber u. optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohringe, Brazelettes, Tabatiere, Voigtländer Triebler, hache Vergrößerung 105 K. — **Kaufe altes Gold Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.**

Nüribisternöl

garantiert frisch und echt per Liter 60 fr., Spezialitäten in Alger- u. Olivenöl zu 80 fr., 90 fr. und fl. 1.— per Liter, Tafelöl 60 fr., Tafelweineffig, echt Görger und Niederösterreich zum Einlegen nur bei 2500

goldenen Kugel

Serrergasse.

Kautschukstempel
 Vorbrud-Modelle, Siegelstöcke, etc. etc. bittigt bei **Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Serrergasse 15, Marburg.**

Sie müssen Ihre Frau schätzen. Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, illust. Buch über zehntausend Kinderlegen. Mit über tausend Lanttschreiben diktiert gegen 90 S. östr. Briefmarken von **Fran A. Kaupa, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.**

Übersiedlungs-Anzeige.

Mache den sehr geehrten Damen höflichst bekannt, daß sich meine Damenschneiderei von nun an in der **Reiserstrasse Nr. 8** befindet. Erwarte auch dort einen recht zahlreichen Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
Amalie Tischler, Damen-Modesealon
 Reiserstraße Nr. 8.

Nur echt Macks



Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
 Der echte **Macks Kaiser-Borax** ist das mildeste und gesundeste, seit Jahren bewährte Verschönerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich und die Haut rein, zart und weiß. Beliebtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 h mit nebiger Schutzmarke u. ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Alleiniger Erzeuger für Österreich-Ungarn: **Gottlieb Voith, Wien III/1.**

Staatlich geprüfte Lehrerin

erteilt 3061
Unterricht und Konversationskurse
 in französischer, englischer und italienischer Sprache. **Kasino-gasse 4, parterre.**

Möbel u. Brautausstattungen

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, eigene Erzeugung, zu den billigsten Preisen bei 3060

Jos. Kregar

Tischlermeister und Möbelhändler
Schulgasse 5 Marburg Schulgasse 5.

Zur Herbst-Saison!

Empfehle mein reichsortiertes Lager in **Kammgarn- und Cheviot-Stoffen** 3053

bis zur feinsten Qualität, sowie auch Lager in fertigen **modernen Herren- und Kinderanzügen.** Anfertigungen nach Maß werden modern und elegant ausgeführt. Billige Preise. — Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Franz Zwerlin
 Schneidermeister, Marburg, Tegetthoffstr. 30.

Steckenpferd-

Lilienmilchseife

von **Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E.**
 ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungs-schreiben die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rofigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerieen, Parfumerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39
 810
 empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen,** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von

Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867

Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in **FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)**

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors

GIROLAMO PAGLIANO.

Erhältlich in allen größeren Apotheken.

Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

Klavier

Konzertflügel, wegen Übersiedlung preiswert zu verkaufen. Adresse in Verw. d. Bl. 3008

Hofwohnung

ebenerdig, bestehend aus 2 Zimmer, Küche und Kammer, sehr trocken, gut heizbar, kann auch geteilt vergeben werden. Dasselbst ist auch ein sehr gut erhaltenes Gitterbett und Stefaniemagen zu verkaufen. Anir. Brunnengasse 6, 1. Stod. 2994

Zimmer

Hübsch möbliertes 3157 ab 1. Oktober zu vermieten. Schillerstraße 16, 2. St. rechts.

Tüchtiger Gärtner

empfiehlt seine Dienste den P. L. Herren Villa- und Gartenbesitzern, wie Obstbäume pflanzen und setzen, Spalier schneiden, Anlegung von Vorgärten etc. Oswald Taibl, Marburg, Urbanigasse 6, 1. Stod rechts. 3146

Zu verkaufen

2 Betten mit Einfaß, fast neu, zwei große Kästen, Fauteuil. Adresse in Verw. d. Bl. 3007

ist das **beste u. feinste Schuhputzmittel** überall erhältlich

Globin

Mineralwässer

sind in bekannt frischester Fällung stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

53. Jahrgang. **Gratis** 53. Jahrgang. wird der sensationelle Wiener

Kriminal-Roman

„Das rote Automobil“ von A. Weigl, welcher jetzt in der Wiener Österreichischen

Volks-Zeitung

erscheint, allen neuen Abonnenten nachgeliefert. Dieses altbewährte, gediegene Wiener Blatt [mit hochinteressanter, illustrierter

Unterhaltungs-Beilage

erscheint in über 100.000 Exemplaren und bringt viele wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Klare bereiten aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Krahnigg, Havel, Susi Wallner etc.

weitere die Spezial-Abteilungen und Fachzeitungen: **Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.** Artikel über Natur-, Länder- und Völkertunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc.

Die **Abonnementpreise** betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, vierteljährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenchau etc.) vierteljährlich K. 2.64, halbjährlich K. 5.20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenchau etc.) vierteljährlich K. 1.70, halbjährlich K. 3.30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. **Probenummern gratis.**

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Privatunterricht

in darstellender Geometrie, Mathematik, Physik u. Zeichnen erteilt ein Professor. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3163

Unmöbl. Zimmer

event. auch einfach möbliert, zu vermieten. Auf Wunsch ganze Verpflegung. Anfrage Verw. d. Bl. 3140

Geschäftsdienner

mit jährlichen Zeugnissen sucht Posten. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 3156

Als Magaziner

wird ein Kommiss der Speisereiswarenbranche mit guten Referenzen und schöner Handschrift akzeptiert bei **Ed. Suppanz, Pristova via Bölttschach.** 3124

Klavier- Stimmungen u. Reparaturen

werden 3117 **Viktringhofgasse Nr. 30 I** übernommen.

Gründlicher Klavierunterricht

sowie 3115 **Gesangsunterricht** erteilt Frau **Lina Puschenjak, Schillerstraße 16, 2. Stod rechts.**

Möbl. Zimmer

event. mit Verpflegung sofort zu vermieten. Parkstraße 22, parterre rechts. 3116

Billig zu verkaufen

1 Paar leichte Zugpferde, 15 Faust hoch, 11 Jahre alt, 1 Paar schwere Zugpferde, 16 Faust hoch, 12 Jahre alt, 1 leichtes Steirerwagel, sehr nett, 3 Stück Lastenwagen, komplett, 2 Paar schwere Zugpferdegeschirre, 1 Paar leichtes Fiakerpferdegeschirr und diverse Wirtschaftswerkzeuge für landwirtschaftliche Arbeiten. Auch wird die gesamte Realität verkauft circa 5 Joch, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Obst- und Gemüsegarten, Wiesen und Acker mit oder ohne obigen Fahrnissen. Anfragen beim Pächter Martin Popie in Gams bei Marburg. 3090

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. **W. König, Apotheker.** 42

1000fach belobt seit 1886!

Sparen an Schuhen

garantiert zweimal wöch. Ein-fetten besonders der Sohlen mit

„Seehund“ **Gummitran** (Lederschmiere) weil dadurch bedeutend haltbarer, wasserdicht und weich werden und wischfähig bleiben. Ebenso unübertroffen ist unsere

Lora-Creme Überall erhältlich. Dosen à 20 h und größer. Alleinerzeuger **Josef Lorenz & Co.** Eger i. B. Engross-Lager bei Josef Hauke, Marburg.

Schon am **1. Oktober** Haupttreffer Gold Franko **300.000** ferner am **1. Dezember** **600.000**

insgesamt 6 Ziehungen jährlich bieten die **Türken- Fks. 400 Lose** von denen jedes Los mit mindestens 240 Franken in Gold gezogen werden muß. Originallose zum Tagespreise oder in nur **34 Monatsraten à K 6.50** Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose. Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei. Wechselstube 3183 **Otto Spitz, Wien** I., Schottenring nur 26. Ecke Gonzagagasse.

Für **Kaufleute und Weinbändler** ein neuer starker Sackarren (Modl), eine starke eisenbeschlagene eichene Wagenleiter, eine tragbare Holzstreppe (4 Stufen) billigst zu verkaufen. Zu besichtigen bei Hugo Weidmar, Handels-Agentur, Marburg, Schillerstraße 10, Ecke Herrengasse 42. 3223

Schöne obersteirische **Preiselbeeren** versendet jedes Quantum Felix Petschaller, Palbersdorf bei Pfaffen. 3144

Winzerbücher in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der **Buchdruckerei L. Gralit**

Fahrkarten und Frachtscheine **nach Amerika** Königl. Belgische Postdampfer der **„Red Star Linie“** von **Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.** Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung. Auskunft erteilt bereitwilligst **„Red Star Linie“** in Wien, IV. **Wiedner Gürtel 20** Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden, da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuheilung. **Postversandt täglich.** 1 Dose 76 Heller. Gegen Voraussendung von K 3.16 werden 4 Dosen, oder 4.60 6 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet. Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke. **B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten** Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER“ PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203 Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns. Marburg: Taborsky und W. König. — Radkersburg: M. Leyrer.

GESCHÄFTS-ANZEIGE!

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß ich mit meinem behördlich kon-

zessionierten Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitung in die
Gerichtshofgasse Nr. 28 und Nagystrasse 11

überfiedelt hin, wo ich auch eine Bau- und Galanterie-Spenglerei errichtet habe und unter der Firma

Alois Riha jun.

behörbl. konzess. Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitung, Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei weiterführen werde.

Durch meine langjährige Praxis und durch die neue modern und-maschinell eingerichtete Betriebswerkstätte sowie durch mein großes Lager in Bade-, Toilette- und Klosett-Artikel u. s. w. bin ich stets in der Lage, meine hochverehrten op. Kunden in jeder Hinsicht auf das Beste zu bedienen und bitte ich das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin freudlichst zu bewahren. Indem ich aufmerksamste und reellste Bedienung zusichere, zeichne

hochachtungsvoll

ALOIS RIHA JUN.

Ein alleinstehender älterer

Geschäftsmann

wünscht sich mit einem älteren Fräulein oder Witwe mit Vermögen zu verehelichen. Nur ernstgemeinte Anträge unter „Trene 1000“ hauptpostlagernd Marburg erbeten. 3213

Ein Schreiberposten

gesucht. Auskunft erteilt das evangelische Pfarramt. 3217

Verkaufen Sie?

eine **Realität, Grundbesitz, Landwirtschaft, Geschäft jeder Art** übergeben Sie nur uns Ihre Angelegenheit, wir führen diese vorteilhaft und diskret durch. Im Interesse unserer Käufer besichtigen wir jedes Objekt. Unser Beamter ist nächstens in Ihrer Gegend, verlangen Sie den **kostenfreien** Besuch wegen Besichtigung und Besprechung. Österreichische

Grundbesitz-, Realitäten- u. Geschäfts-Verkehrsbank
Wien XIII., Pfadenhauergasse Nr. 22
Zentral-Organ.

Verkehrs-Anstalt
! P. T. Käufern stehen wir gratis zur Verfügung !!

Barterre- 3212

Wohnung

ein großes gassenseit. Zimmer, große Küche und Zugehör ist zu vermieten. Kaiserstraße 8.

Schöne Wohnung

3 Zimmer mit Zugehör Villa Mast sofort zu vermieten. Zins 48 K per Monat. Ferner eine Wohnung Zimmer und Küche sofort. Zins monatlich 17 K 40 h. 3222

Das beste Sparsystem!

Für **K 7** - (erste Rate) erhält man eine gesetzlich gestempelte Urkunde über ein 3188

Türken-Los

mit Angabe der Losnummer und spielt sofort in der nächsten Ziehung am

1. Oktober 1907 mit

6 Ziehungen jährlich 6

Haupttreffer

Frks. 600.000, 300.000

2c. 2c.

Jedes Los muß gezogen werden.

Man spielt während der Dauer der Einzahlung 20mal mit und hat gleichzeitig ein gutes Los erspart.

Schon der kleinste Treffer K 228. - ein Gewinn.

Ein Los in **33** Monatsraten à **K 7** -.

Ziehungslisten gratis und franko.

Bank- u. Wechselgeschäft

A. Bardach

Wien, I., Schottenring 14.

Zu pachten gesucht

Wohnung oder ganzes Haus mit großem Garten, Schweinestallungen bis 1. November. Gesl. Anträge unter „100“ an die Verw. d. Bl. 3219

Bedienerin

für den ganzen Tag gesucht. Kaserngasse 18. 3231

Fein gebildetes 3216

Fräulein

sucht für halben oder ganzen Tag Beschäftigung. Anträge an die Verw. d. Bl. unter „Gewissenshaft“.

Größeres

Zinshaus

in der Grazer Vorstadt ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Das Objekt verzinst sich schon seit Jahren zu 6 5 Prozent. Zuschriften unter „Günstiger Kauf“ an die Verw. d. Blattes. 3218

Billig zu verkaufen

eine Spezereibudel, 2 1/2 Meter lang, mit 15 Laden, einige Tische und Betten, Verschiedenes. Blumeng. 2.

Nette 3208

Landwirtschaft

zu verkaufen, zirka 15 Joch samt Wald, sonnige Lage, 200 Obstbäume, alles eise Scheibe, schönes Haus mit Ziegel gedeckt, alles gemauert, 20 Minuten zur Bahn, eine halbe Stunde bei Nestelbach. Anfragen an **Franz Lipp**, Witterlafnitz, Post Nestelbach, Steiermark.

Fehlerloses

Damenrad

um **35** fl. zu verkaufen. Anfrage in der W. d. Bl. 3210

Gesundes 3192

Geschäft

Mit großem Nutzen ist eine **Liförzeugung** mit kleinem Kapital zu errichten. Reflektanten erhalten kaufmännische Anleitung und Information gratis. Offerte unter Chiffre „**Erstes Fabrikhaus**“ hauptpostlagernd Klagenfurt.

Wie ich nach 8 Tagen von schreckl.

Asthmaliden

geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthmaliden sofort mit. Rückporto erwünscht. Paul Keil, Bistum-Sollit, Rosenthal, Th. bei Reichenberg i. B.

Rheumatismus

und **Gichtleidenden** teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde.

CARL BADER, München

Kurfürstenstraße 40 a.

2572

BEAMTER

für ein Zimmergeschäft mit guten Referenzen, militärfrei, in administrativen Arbeiten bewandert, der deutschen und etwas der slowenischen Sprache mächtig, wird mit November aufgenommen. Diejenigen, welche in diesem Fache bedienstet waren, haben Vorzug. Offerte und Zeugnisse an „**J. 1000**“ Raibach, postrestante.“

Gut möbliertes

Zimmer

sobort mit 1 oder 2 Betten und guter Verpflegung zu vermieten. Näheres in der Verw. d. Bl. 3199

Leidiger

3187

Auffeher

gelernter Tischler, der deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird per 15. Oktober aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an die **Dampfziegelabrik** in **Cerje Tuzno** bei **Marasdin**.

Schaffer

3179
Ein tüchtiger Schaffer, welcher schon in einer Rebschule tätig war, wird sofort aufgenommen bei **Emmanuel Mayer's Nachf. Jakob Schappel**, Marbg.

Gute

Strickmaschine

um 50 fl. zu verkaufen. Draugasse 7. 3177

Zwei Villen. 3547

Bahnhof Eghdi-Tunnel, zwischen Spielfeld und Marburg, erste bestehend aus 4 Zimmern, 2 Küchen, 2 Veranden, Gemüsegarten, 2 Keller; zweite: 6 Zimmern, dasselbe Zugehör, je 1 Waschküche, noch unbewohnt, sind mit oder ohne Grund preiswürdig abzugeben. Geeignet für Gemischtwarenhandlungen. Der Grund ist ein guter (Lehmbooden), ist auch für Biegeleien gut geeignet, großer Raum für Dreterlager oder Zementniederlage. Für Interessenten ist es der Mühe wert, die Realität zu besichtigen. Schriftliche Anfragen erbeten an den Eigentümer Herrn **Josef Wein**, Graz, Annenstraße 57.

Berläugliche Vertreter

werden auf hohe Provision, eventuell auch festen Gehalt zum Verkaufe von Patent-Produkten für sämtliche Bezirke akzeptiert. Auch kann man dies als Nebenbeschäftigung übernehmen. Antr. unter Chiffre „**Verdienst 5698**“ an **Gregor's Ann.-Bur.**, Prag. 3207

Junges Mädchen

sucht Posten als Kassierin oder Verkäuferin. Zuschriften erbeten unter „**J. C.**“ an die Verw. d. Bl. 3203

Gelegenheitskauf!

Momentan eingetretener Verhältnisse wegen wird ein Barterrehaus mit Garten im Zentrum der Stadt sofort wieder weiterverkauft. Preis 11.000 Kronen. Anzufragen Krüzet, Burggasse 8. 3205

Kommis

und Kontoristin, welche sich auch teilweise als Verkäuferin verwenden läßt, beider Landesprachen mächtig, werden für ein größeres Spezereigeschäft in Klagenfurt aufgenommen. Gef. Offerte unter „**Merkur**“ an die Verw. d. Bl. 3206

Verkäufliche Realität!

In **Thesen** Nr. 101, 1/2 Stunde von **Marburg**, mit 1 1/2 Joch Grund, das Haus besteht aus 5 Zimmern, 3 Küchen, Waschküche und schönem Keller für 5 Parteien, weiters ein Stall für 2 Stück Rinder, Schweinestall und Hütte, alles ist tadellos neu ausgebaut, mit schönem, jährlich 300 bis 400 fl. ertragbarem Gemüsegarten und 1 schönem Bauplatz, kann sofort mit Grund oder ohne Grund gekauft werden. Auskunft erteilt Herr **Joh. Schweder**, Gastwirt in **Thesen** Nr. 99. 3215

Für

Wirte und Private!

direkte billige und beste Einkaufsquelle von

Prima ungar. Salami, sämtliche Sorten Käse, echte **Olmüyer Gargel** Mineralwässer nur bei

„**goldenen Kugel**“ Herrngasse.

Glanzbüglerin

empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. **Therese Löschnigg**, Schösterischgasse 6, Brunnndorf. 3147

Möblierte Zimmer

mit separiertem Eingang sind an Herren zu vermieten. Anfr. Gasthof „zum schwarzen Adler“ Burgplatz. 3159

Schön 3155

möbliertes Zimmer

gassen- und sonnseitig, separ. Eingang, auch mit Verpflegung zu vermieten. **Bismarckstraße 16**, part. r.

GELD

für alle Stände! „**Rasch!**“ Distret! Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu 5 Prozent jeden Betrag ohne Vormerk, ohne Posttage (auch Damen) mit und ohne Bürgen. Hypothekar Darlehen zu 3 1/2 Prozent **Philipp Feld**, Bank- und Börsen-Bureau, **Budapest VIII.**, **Rákóczi-ut. 71.** 2939

Schöner Besitz

am Lande 3130

großer Pfarrort, worauf **Gasthaus und Gemischtwarenhandlung, Brauereiwirtschaft, Tabaktrafik**, renommierter, im besten Betriebe, dazu zirka 2 1/2 Joch Feld, schöner Stz- und Gemüsegarten, ist wegen Übersiedlung **sofort** preiswürdig zu verkaufen. Zwischenhändler ausgeschlossen. Anfr. **A. Pfeifer**, Eigentümer in **Kötsch a. Südbahn**.

„Mir gelingt's in 4 Wochen.“

Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Hotels, Häuser, Grundstücke, Güter, Villen und Gewerbebetriebe finden Sie diskret und ohne Provision, da kein Agent. Komme demnächst in Ihre Gegend, verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in den gelesensten Zeitungen des In- und Auslandes erscheinenden Inserate bin stets mit **kapitalkräftigen Reflektanten** in Verbindung, daher **enorme Erfolge**.

S. KOMMEN, WIEN

VI, Schmalzhofgasse 10.

Billig zu verkaufen

1 Eisenbett und 2 Holzbetten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 3134

Reißzeuge

schleift und repariert am besten **W. Komenda**, Messerschmied, Schmidplatz 3. Reparaturannahmestelle **Frl. Nowak**, Herrngasse. 3139

Altes Klavier

billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2137

Möbl. Zimmer

gassenseitig, für zwei Herren samt Verköstigung. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 3158

Billig zu verkaufen

gut erhaltene **Hotelmachine**, ein Nachtschloß und verschiedene andere Gegenstände. **Picardie**, Weinbaugasse. 3164

Alleinstehende

ältere Frau

gesucht als Mitbewohnerin für eine sehr schöne billige sonnige Wohnung bis 1. Oktober. Unter „**Genau**“ an die Verw. d. Bl.

Kaufe gute Gemälde

Stiche, Lithographien, Miniaturen, Aquarelle, Porträts, altes Porzellan, Waffen, Bronzen, Antiquitäten jeder Art, auch ganze Sammlungen

F. Steiner, Wien

I, Graben 29 A.

Bei Kauf oder Beteiligung

grüßte

Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkäufer hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Hotels, Häuser, Gewerbebetriebe, Grundstücke, Güter, Villen und Teilhabergesuche etc. jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

S. KOMMEN, WIEN

VI, Schmalzhofgasse 10.

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegethoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung. Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigst.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2% mit sofortiger Verzinsung. Vorstüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlostten Effekten und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

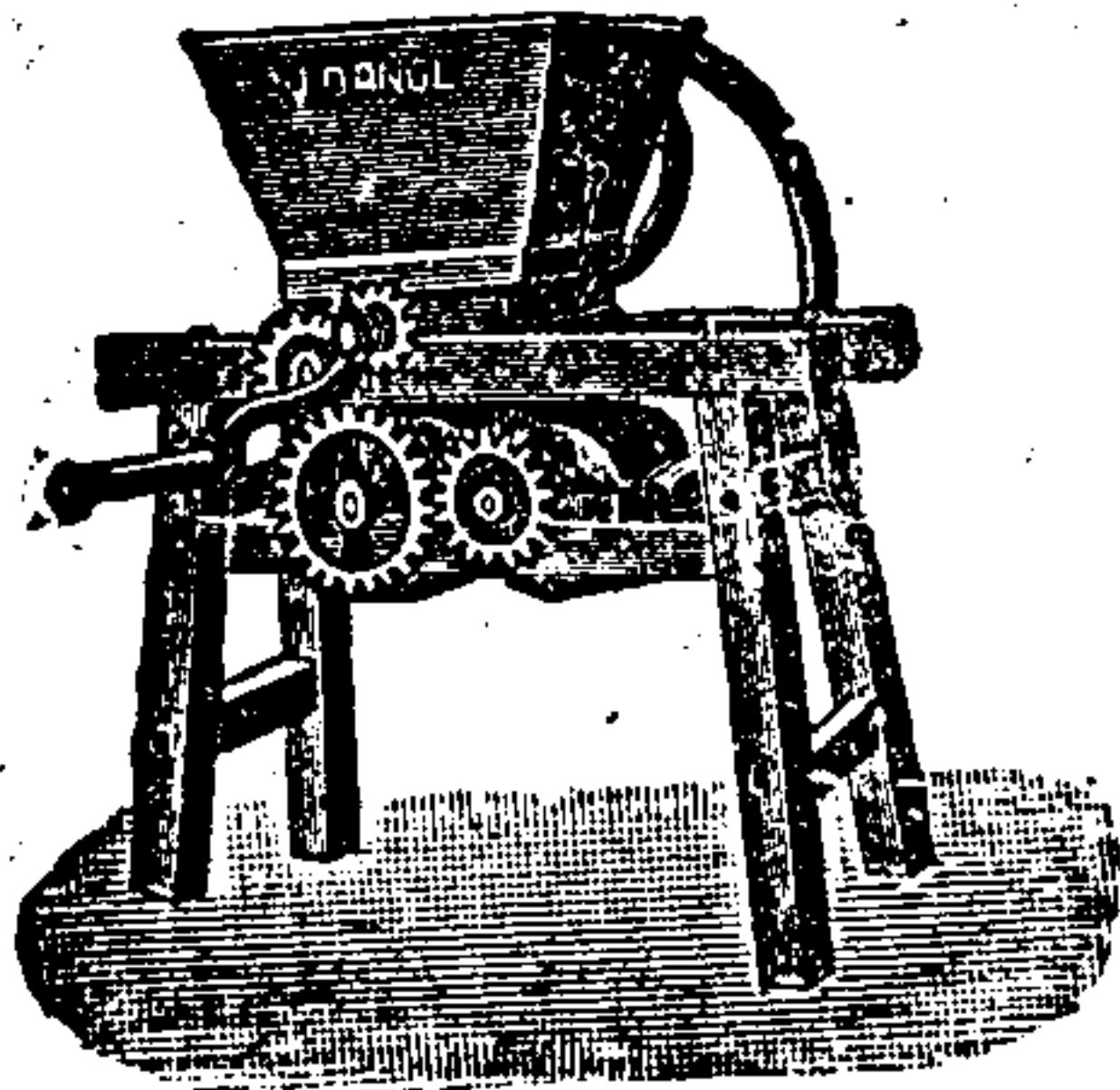
Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

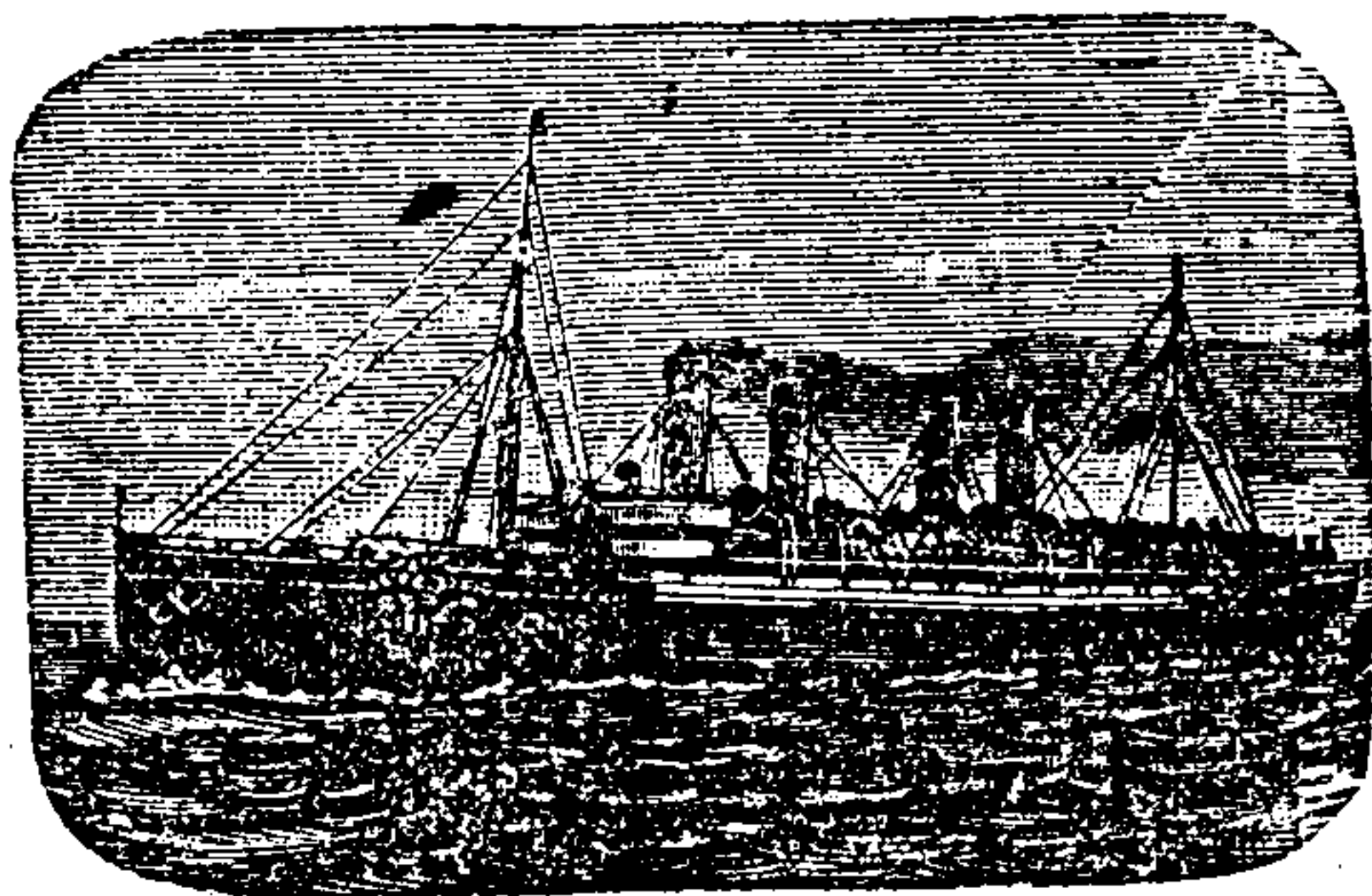
Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trileurs, Moosseggen, Pferdeheurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Die staatlich geprüften Lehrer Engelhart, Rowatsch und Rus halten in der Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 31. März 1908 wieder einen

Handelskurs

für Erwachsene ab. — Gelehrt werden: einfache und doppelte Buchhaltung, Handels- und Wechselkunde, Handelsarithmetik, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Kalligraphie, Maschinschreiben und Stenographie. Wöchentlich 12 Stunden. Auskünfte erteilen: Herr Rus, Ferdinandstraße Nr. 3, 1. Stod und Herr Engelhart, Bürgerstraße 6, 1. Stod.

Voranzeige!

Beehre mich dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich meinen Sauerling, die

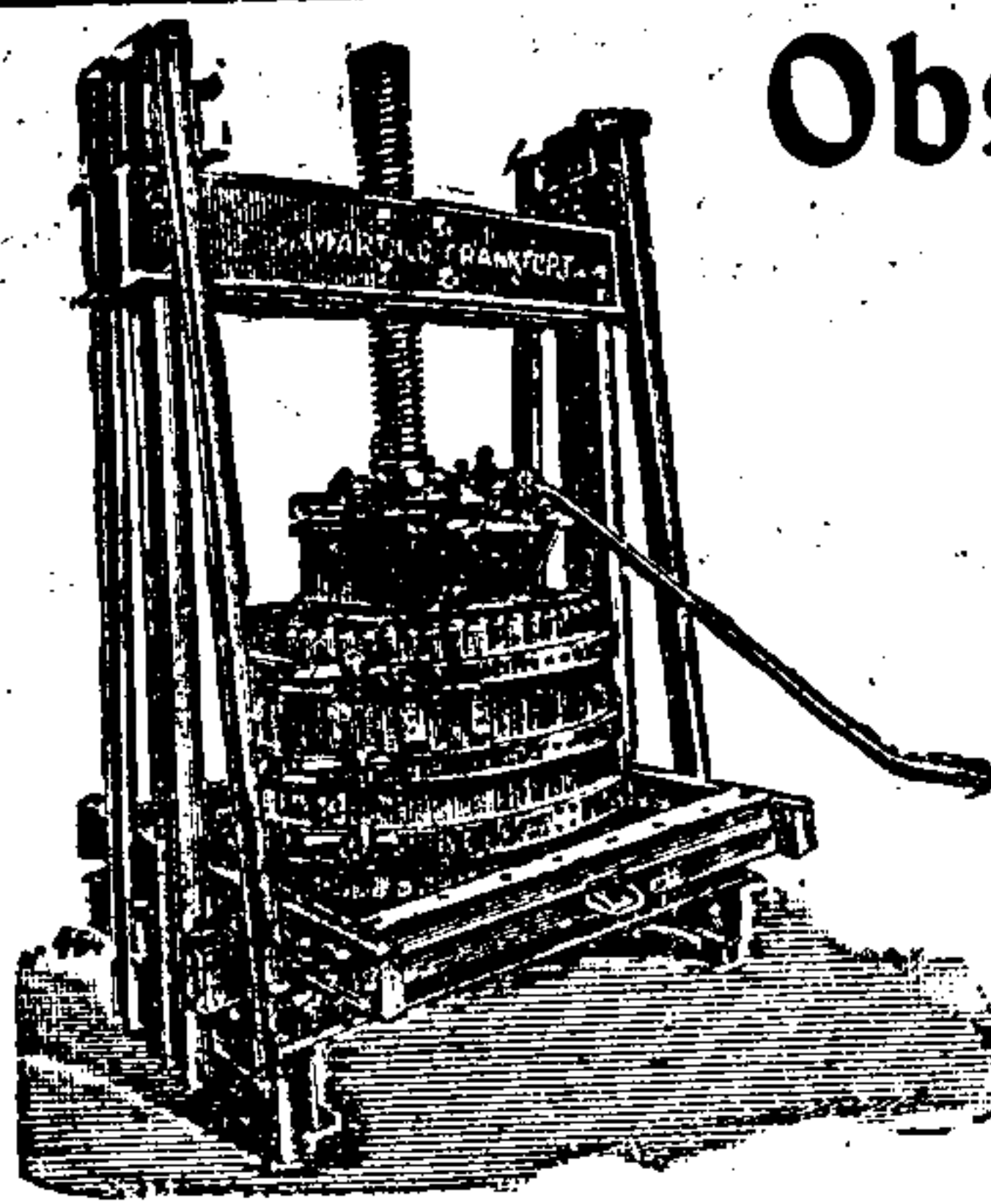
Heil. Dreifaltigkeitsquelle

auf das Beste herstellen ließ und ich denselben sofort nach der kommissionellen Besichtigung des Brunnens in den Handel bringen werde.

Heil. Dreifaltigkeit W. B., am 14. Juni 1907.

Hochachtend

Franz Schütz.



Obstpressen — Weinpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen

Komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen.

neueste selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA“ Weinberg-Pflüge fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

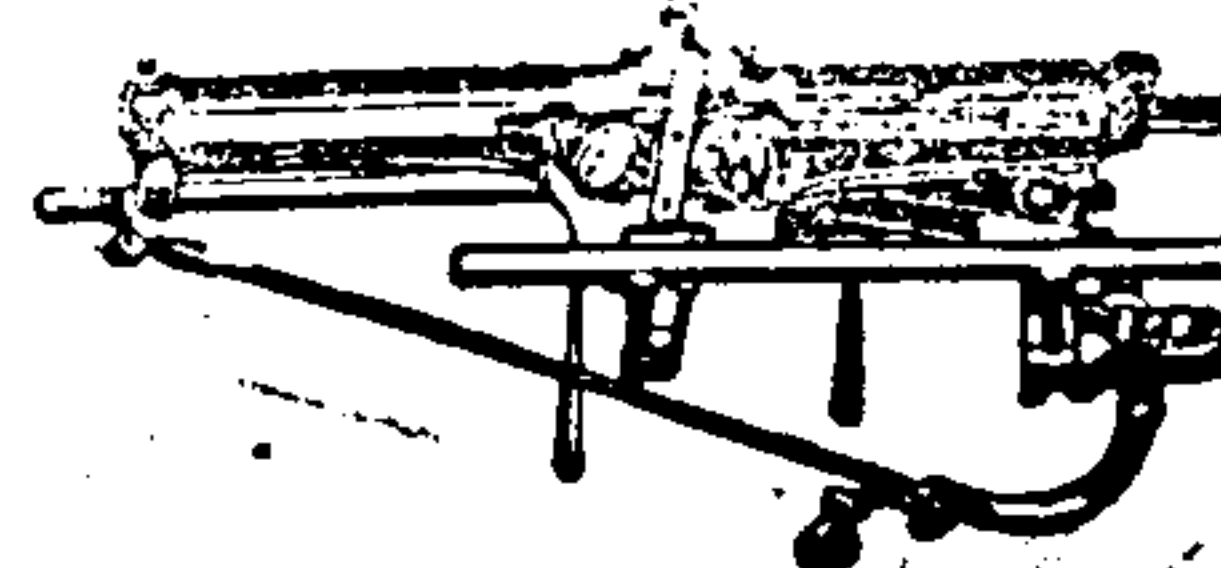
Preisgekrönt mit über 590 goldenen, silbernen Medaillen u.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.

1877 Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Garantiert dauernder Verdienst

18 bis 25 Kronen wöchentlich



erzielt ein Jeder durch Erzeugung von Strümpfen und Socken für unser Unternehmen auf den pat. Flach- oder Rundstrickmaschinen „Meteor“ und zwar bei angenehmer Hausarbeit.

Lohnende, bequeme Beschäftigung für Jedermann ohne Unterschied des Alters u. Berufes.

Berlangt in eigenem Interesse Prospekt von der Firma

Erste böhm. Hausindustrie-Gesellschaft für Trikotagen-Erzeugung

Rudolf Pauer & Co.

Prag I., Melantrichgasse 4.

Unterricht sehr leicht, gründlich und gratis. — Entfernung Nebensache. Schriftlich garantierter Verdienst. Wir sorgen selbst für den Absatz der fertigen Ware.

Das einzige Unternehmen dieser Art

Thomasmehl



Man achte auf Gehaltsangabe und Plombe.

ist zur

Herbstbestellung

der bewährteste und billigste

Phosphorsäuredünger.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Man beachte die Schutzmarke.

Thomasphosphatfabriken

Ges. mit beschr. Haftung

BERLIN W.

Lager hält

Franz Frangesch, Marburg.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Möbel — Bettwaren

— Dekorationen —

kauft man am besten bei

Tapezierer Wesiak (Neuer Hauptplatz).

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien. Milchversorgung

— Gesellschaft m. b. H. —

Tegetthoffstraße 63.

Telephon Nr. 93.

empfehlte ihre garantiert reinen und unverfälschten Molkereiprodukte, welche jederzeit bei den Verkaufswagen und den unten angeführten Verkaufsstellen zu nachstehenden Preisen erhältlich sind und auf Wunsch ins Haus zugestellt werden:

Kur- und Kindermilch in Glasflaschen mit Reformverschluss, garantiert tuberkelfrei, von geimpften Kühen unter ständiger tierärztlicher Kontrolle; per Liter 24 Heller.

Vollmilch per Liter 20 Heller. Eine allen Anforderungen der Hygiene entsprechende gut gereinigte und gekühlte Milch von hohem Fettgehalt aus kontrollierten Stallungen.

Magermilch per Liter 8 Heller. Eine mit der Zentrifuge entrahmte vollkommen süße Milch, welche alle Nährstoffe mit Ausnahme des Fettes enthält und ein sehr wertvolles und dabei wohlschmeckendes Nahrungsmittel ist.

Schlagobers per Liter 21 Kronen. Ein Rahm von höchstem Fettgehalt, der sich leicht schlagen läßt.

Kaffeeobers per Liter 72 Heller. Ein durch das Zentrifugalverfahren gewonnener Rahm von hohem Fettgehalt und garantierter Kochbeständigkeit („Zusammenlaufen“ ausgeschlossen!)

Saurer Rahm per Liter 84 Heller. Ein dickflüssiger Rahm von angenehmer Säure und sehr hohem Fettgehalt.

Buttermilch per Liter 6 Heller. Ein der Gesundheit sehr zuträgliches, äußerst nahrhaftes und erfrischendes Getränk.

Spezial-Teobutter mit der Krone (Kronenbutter) in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kg.-Stücken per Kg. K. 3.60. Eine nur aus etwas minder feinem Geschmack, welche den besten Milchqualitäten nach einem besonderen Verfahren hergestellte Konkurrenzlose Spezialmarke von unübertrefflichem Aroma und größter Haltbarkeit.

Prima Teobutter in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kg.-Stücken per Kg. K. 3.—, per Portion 8 Heller. Die gewöhnlich von uns in Verkehr gebrachte, bereits bestens bekannte Marke von ebenfalls vorzüglicher Beschaffenheit, welche sich nur durch etwas weniger feines Aroma und geringere Haltbarkeit unterscheidet.

Tafelbutter in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kg.-Stücken per Kg. K. 2.70. Eine Butter von ebenfalls aus Zentrifugenrahm gewonnenen wird und mäßigeren Ansprüchen vollauf genügt.

Kochbutter in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kg.-Stücken per Kg. K. 2.40. Zu Kochzwecken sehr gut geeignete Butter.

Topfen per Kg. 36 Heller. Im Verhältnis zu seinem hohen Nährwert billigstes Nahrungsmittel.

Verkaufsstellen:

Zentrale

Tegetthoffstraße Nr. 63.
Telephon Nr. 93.

Wilhelm Berner

Tegetthoffstraße 13.
Telephon Nr. 88.

Adolf Weigert

Bismarckstraße.

Max Lednik

Franz Josefstraße 9.

Alexander Mydlil

Herrengasse 46.

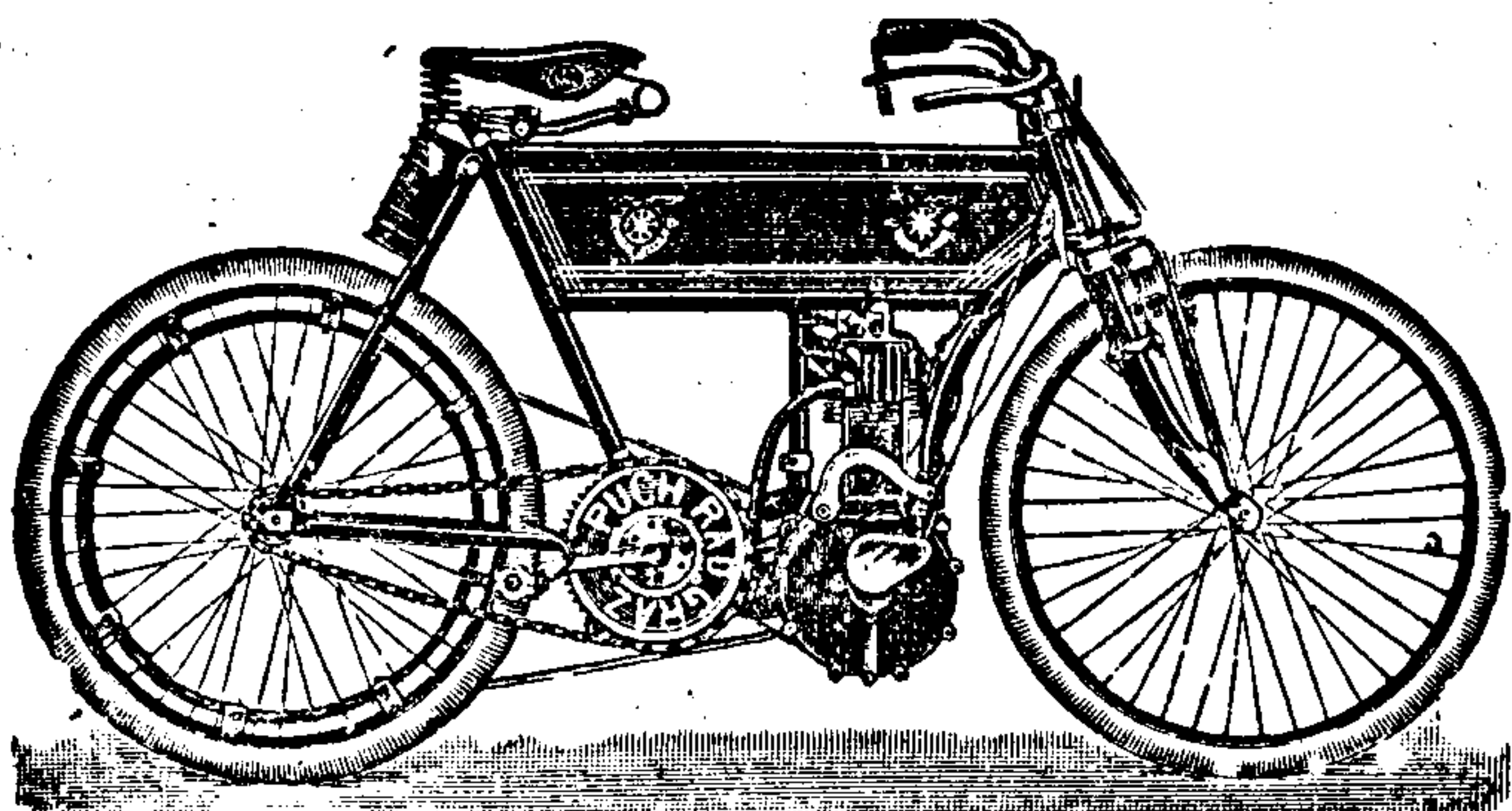
Anton Taschler

Fabriksgasse 21.

Wilhelm Berner

Kärntnerstraße 22.
Telephon Nr. 88.

Außerdem verkehren von 6—11 Uhr vormittags und von 1—5 Uhr nachmittags in allen Straßen Verkaufswagen, welche sämtliche Produkte führen und Bestellungen für die Zustellung ins Haus entgegennehmen.



Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei **Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.**

Reparaturen prompt und billigst. Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln. :: Browning-Repetierpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

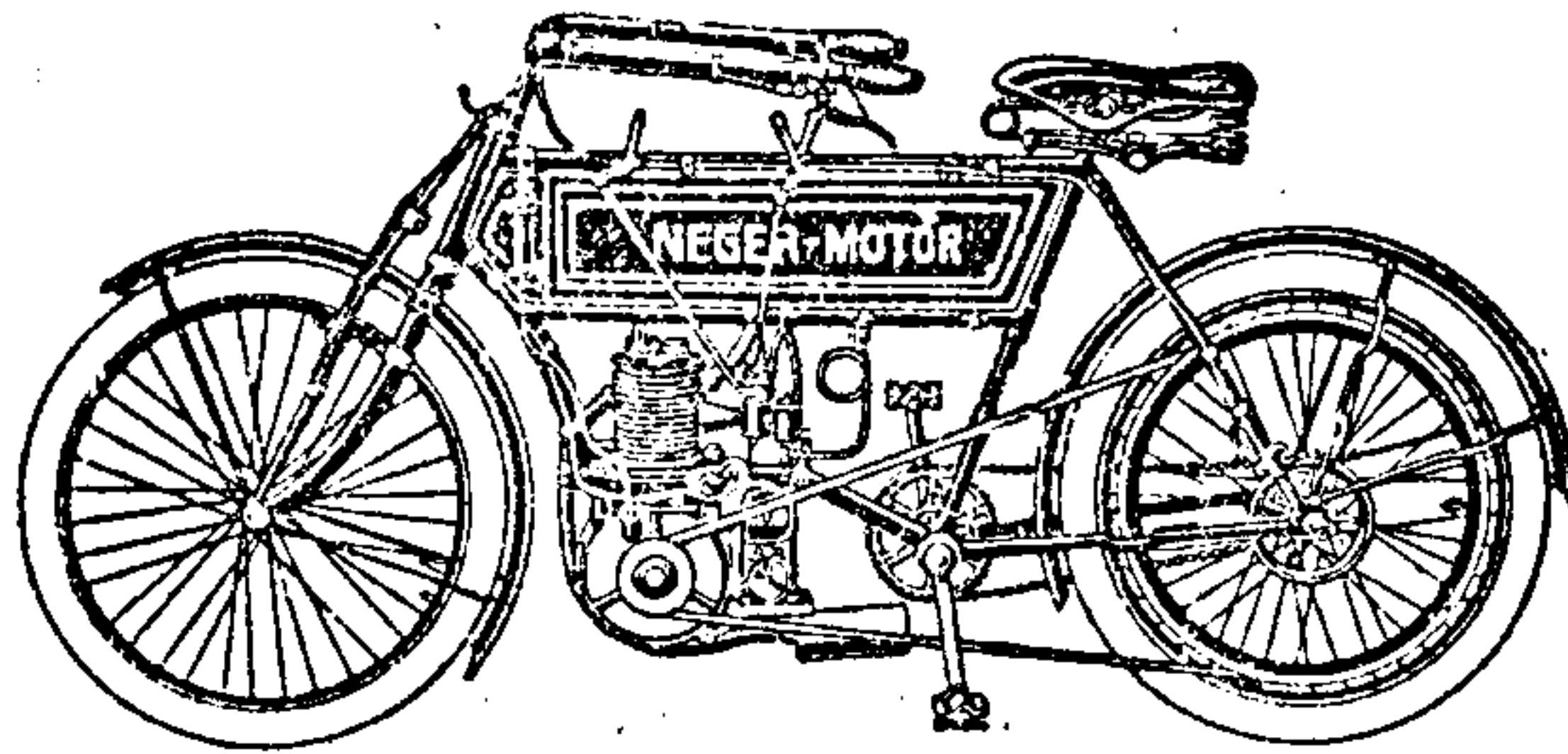
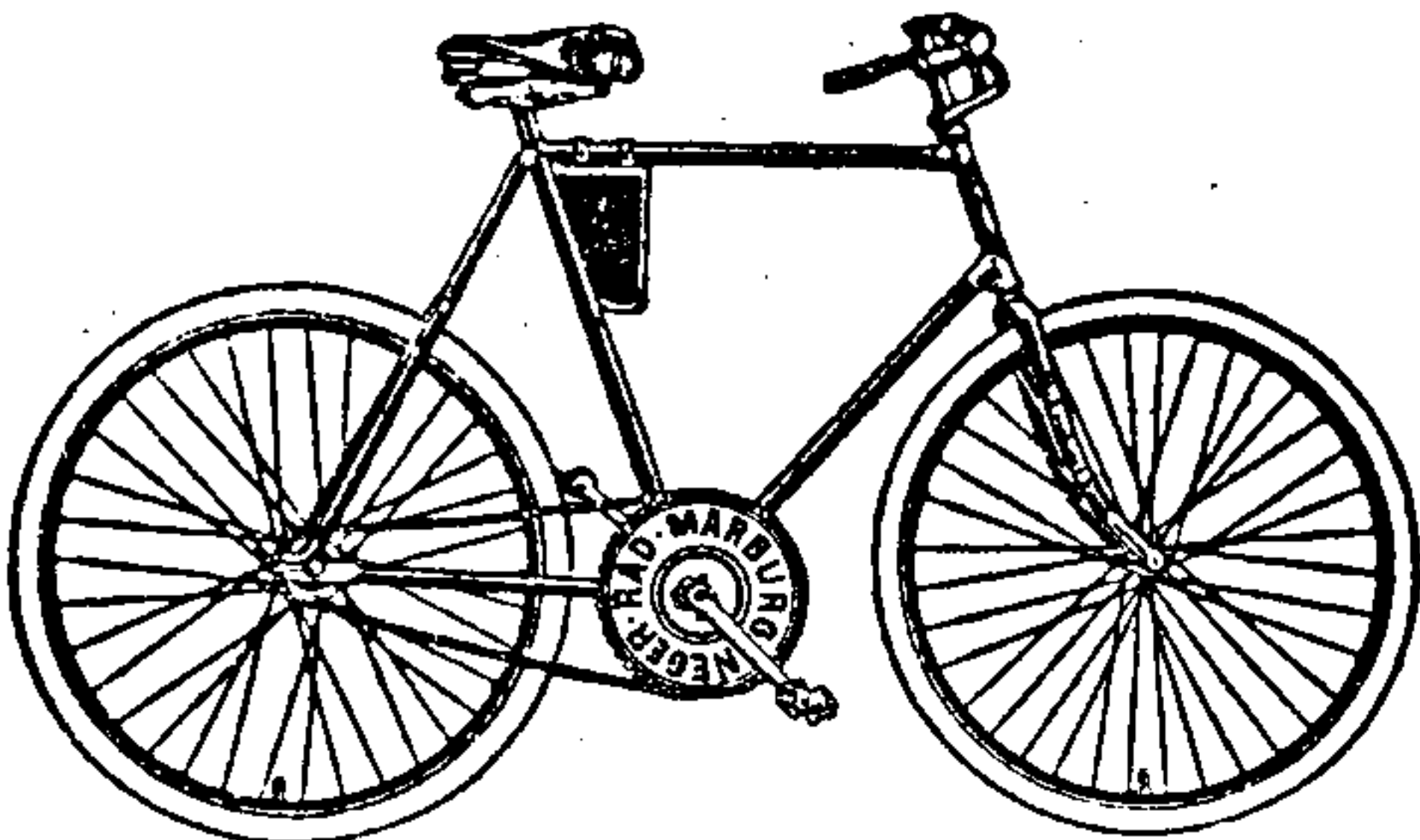
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Frellaufräder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschine.

Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder u. c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

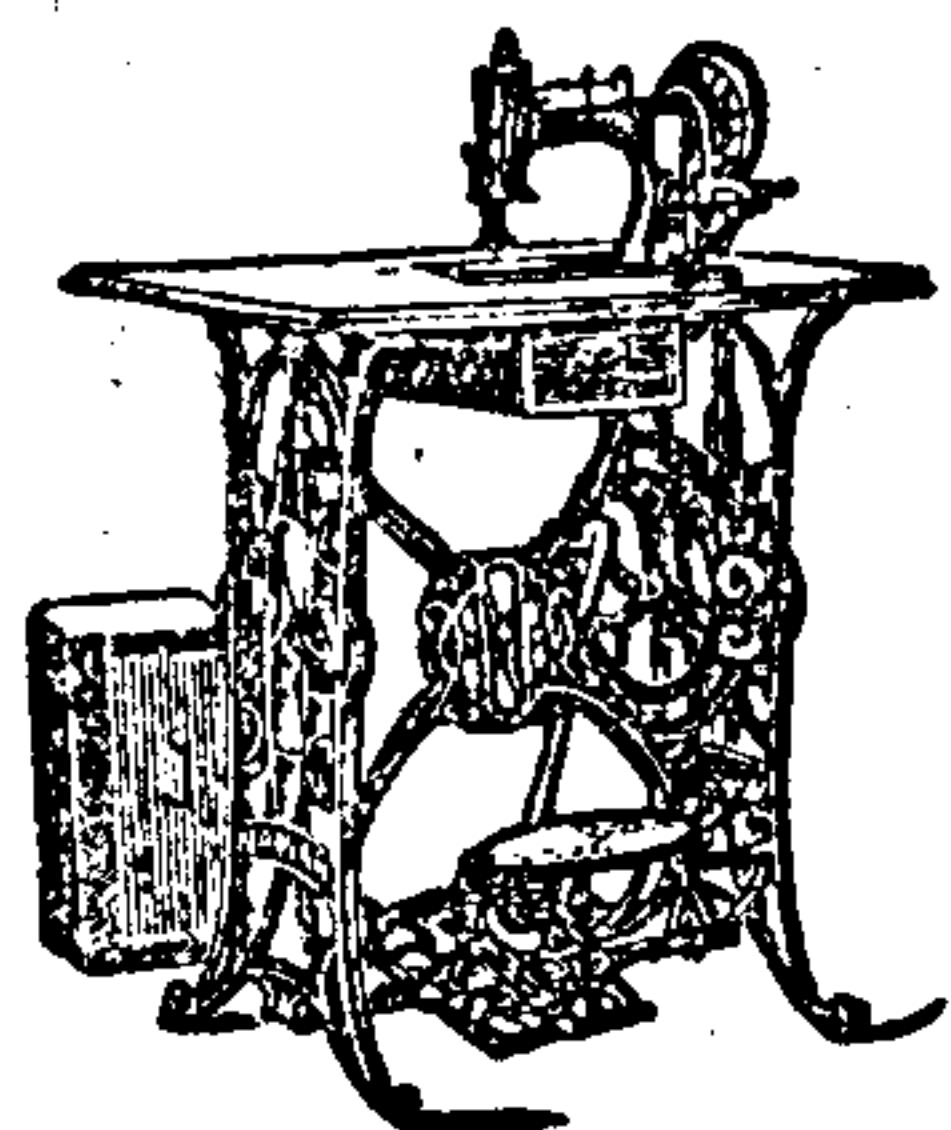
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Eigene mechanische Werkstätte

Kundmachung.

Der gefertigte Verein hat beschlossen, ab 1. August 1907 den

Zinsfuß für Spareinlagen auf

4 1/2 %

zu erhöhen.

Aushilfskasse-Verein, r. G. m. b. H.

Marburg, Burggasse 24.

Die Rentensteuer trägt der Verein.

Die berühmte Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten
Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz
ist die eleganteste, praktischste und billigste
Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aus-
sehen von feinsten Leinenwäsche nicht zu unter-
scheiden. Nur wenige Heller pro Stück. Vermeidung
aller mit Waschen und Plätten verbundenen Un-
annehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuerwerfen.
Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche,
auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet
bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz be-
sonders auf Reisen.

Vorrätig in Marburg bei Frau **Paula Srebre.**

Ed. Deutschmann
Buchbindermeister und Spezialist, Marburg
Herrengasse 26 im Hof.
empfiehlt sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel
zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten
als: Büchereibände, Passepartout, Etui, Schreib- und Brief-
mappen, Photographie-Rahmen, Raffetten und Kartons jeder
Art bei billiger Berechnung. — Ein Lehrling mit guter
Schulbildung wird sofort aufgenommen. 3579

Original Innsbrucker
Andreas Hofer-Loden
garantiert farbecht, in bester Qualität und in allen Farben
lagernd, per Meter fl. 1.70.
Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Alle natürlichen
Mineralwasser
stets
in frischer
Füllung bei:
Adler-Drogaria Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse

ALLES, was
WÖCHNERINNEN
bedürfen,
kaufen Sie vorteilhaft bei:
Adler Drog. Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse.

Billige Bettfedern.
Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—,
Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleich, beste Sorte K 8.—,
Daunen: grau K 6, weiße K 10.—, Bruststaum K 12.— von 5 Kilo
an franko.

Fertige Betten
aus dichtfähigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Julet (Nanking),
eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, diese 80x58
Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u.
dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—,
Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 3.—, K 3.50,
K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.—
an franko **Max Berger in Deschenitz Nr. 107, Böhmerwald.**
Nichtkonvertierendes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis
und franko. 2446

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Por-
zellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin
geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und
Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge
kostenlos. 1861

Theater- und Kasino-Verein Marburg.

3018

Der allgemeine Logen-Verkauf

hat bereits seit 18. September l. J. begonnen und besorgt denselben Herr Max Isling (Buchhandlung), Herrengasse 26. Wie bisher werden auch für die kommende Saison halbe Logen abgegeben.

Der Verwaltungsausschuß.

Berühmte Köffcher Teebutter!

garantiert täglich frisch ferner pasteurisierte, gereinigte Kindermilch, zentrifugierte Voll- und Magermilch, Schlag- und Kaffeeobers, Buttermilch, stets frische Naturbutter für Kochzwecke empfiehlt bestens

Hans Lorber, (Tegetthoffs Geburtshaus)

Mitglied der Molkereigenossenschaft R. V. t. S.

Auf Wunsch freie Zustellung ins Haus.

Rundmachung.

Das Verzeichnis jener Personen der Stadt Marburg, welche nach dem Gesetze vom 23. Mai 1873 R. G. Bl. Nr. 121 für das Jahr 1908 zu Geschworenen berufen werden können, ist angefertigt und liegt bis Ende September 1907 im Expedite des Rathhauses zur Einsichtnahme auf.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Alle Kaffeekenner behaupten

daß Hartingers gebrannte Kaffeesorten unstreitig die besten sind: schöne gleichmäßige Röstung, vorzügliches Aroma, frei von jedem üblen Beigeschmack.

Hygienische Ausstellung Paris 1906 höchste Auszeichnung „Goldene Medaille, Ehrenkreuz und Ehrendiplom“

Table with 4 columns: Quantity, Type, Price, and another column. Rows include 1/4 Kilogramm Melange I, II, III, IV.

Ein Versuch genügt!

Die Zustellungen erfolgen franko Haus! 5 Kg. Postkoffli franko jeder Poststation.

Ferd. Hartinger Marburg, Tegetthoffstraße.

26 fertige Fensterstöcke

mit Oberlichte, innere und äußere Fenster herein ausgehend, Stocklichte 0.90 x 2.00 m, welche für einen Neubau bestimmt und nicht abgeliefert wurden, sind billigt abzugeben.

Übersiedlungs-Anzeige.

Die Klavierniederlage und Leihanstalt Berta Goldmar befindet sich jetzt Marburg Schillerstraße 10, Eckhaus Herrengasse 42, 1. Stock.

Übersiedlungs-Anzeige.

Die Handelsagentur Hugo Volckmar (Repräsentanz der Louisen-Dampfmühle, Aktiengesellschaft in Budapest) befindet sich jetzt Marburg Schillerstraße 10, Eckhaus Herrengasse 42, 1. Stock.

Zimmerherr

wird sofort mit ganzer, guter Verpflegung aufgenommen. Anfrage in der Berv. d. Bl.

Koch- und Tafelobst schöne haltbare Äpfel per Kilo 30-40 Heller und Kisten zum Selbstkostenpreis empfiehlt Frau Ida Hausmaninger am „Angerhof“ bei Frohnleiten.

Puch-Motorrad

3 1/2 HP samt Beiwagen, tadellos erhalten, ist billig zu verkaufen. Rärntnerstraße 99.

Zu verkaufen

zwei junge Angora-Nahen, 1 gut erhaltene Gitarrezither „Neol“. Triesterstraße 16. M. Mahr.

Lehrerin

gibt Unterricht im Klavierspiel und Theorie. Unter „Klavier“ Hauptpost.

Weintrestern

von weißen u. blauen Trauben gegen Anfang Oktober, d. J. billigt zu haben bei Georg Thurn, Reiserstraße 6.

Miss Bluett

kommt zurück und nimmt mit 1. Oktober den Unterricht in ihrer Muttersprache wieder auf. Bismarckstraße 14, 3. St.

Gemischtwarengeschäft

ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Anfragen erbeten unter „Glück“ postlagernd Marburg Hauptbahnhof.

Obstmühle

mit Steinwalzen, billigt bei Karl Pirch, Burggasse 28.

Marburger Turnverein.

Turnordnung für den Herbst 1907.

- 1. Abteilung: Alt-Herrenriege, Leiter Turnlehrer Trupp. Montag und Freitag von 6-7 Uhr abends. 2. Abteilung: Leiter Dr. Jörg. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8-9 Uhr abends.

Ort: Städtische Turnhalle, Kaiserstraße. Anmeldungen werden zu den angegebenen Zeiten in der Turnhalle entgegengenommen.

Der Turnrat.

Rundmachung

Eröffnung der gewerblichen Fortbildungsschule.

Der regelmäßige Unterricht wird mit dem Schuljahre 1907/1908 am 1. Oktober eröffnet. Die Einschreibung der neu eintretenden Schüler wird Sonntag, den 29. September von 9 bis 12 Uhr vormittags, dann am 30. September und 1. Oktober von 5 bis 7 Uhr abends in der Direktionskanzlei der Knaben-Bürgerschule (Kaiserstraße) vorgenommen.

Jene Lehrlinge, welche die Fortbildungsschule bereits im Schuljahre 1906/1907 besucht, das Entlassungszeugnis aber noch nicht erhalten haben, werden aufgefordert, sich vom 1. Oktober angefangen zum regelmäßigen Unterricht in jenen Klassen einzufinden.

Der Unterricht findet statt: An Sonntagen vormittags von 9-12 beziehungsweise von 1-4 Uhr, ferner an zwei, beziehungsweise vier Wochentagen (Montag und Donnerstag oder Dienstag und Freitag) abends von 5-7 Uhr.

Zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule sind auf Grund des § 99b des Gesetzes vom 23./2. 1897, R. G. Bl. Nr. 63 und des § 100 der Gewerbeordnung sämtliche in der Stadt Marburg zur Erlernung eines Gewerbes aufgebundenen Lehrlinge verpflichtet, mit Ausnahme derjenigen, welche am 1. Oktober d. J. das 18. Lebensjahr bereits vollendet oder das Entlassungszeugnis der Fortbildungsschule erhalten haben.

Gesuche um Befreiung vom Schulbesuche, um Schulbesuchserleichterungen, oder um Nachsicht des vorgeschriebenen Lehrmittelbeitrages sind von den betreffenden Herren Lehrmeistern bis längstens Ende Oktober d. J. bei dem Schulausschusse schriftlich einzubringen.

Im übrigen werden die Gewerbsgenossenschaften und Lehrherren mit Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 99b, 100 und 137 des Gesetzes vom 23. Februar 1897, R. G. Bl. Nr. 63 erinnert, daß Lehrlinge, welche den Fortbildungsunterricht aus eigenem Verschulden vernachlässigen, mit der Verlängerung der Lehrzeit bis zu einem Jahre, die Lehrmeister aber, falls sie selbst die Schulbesuchsvernachlässigung verursachen, mit Geldstrafen und der Entziehung des Rechtes zur Haltung von Lehrlingen geahndet werden müssen.

Stadtrat Marburg, am 19. September 1907. Der Bürgermeister als Vorsitzender des Schulausschusses: Dr. Schmiderer m. p.

Rundmachung.

Mit Bezug auf die Landesausschuß-Rundmachung vom 5. September l. J. Z. II 35703/5247 wird bekanntgegeben, daß die Hoch- und Halbhochstämme von sämtlichen Apfelsorten in den Landes-Obstbaumschulen in Gleisdorf und Gili vollständig vergiffen sind.

Vom steierm. Landesausschusse.

Villa 2 Kostherren

zu kaufen gesucht in Kartschowin oder in schöner Lage von Marburg, mit älterem größeren Garten. Zuschriften unter G. M. Wien, postlagernd II, Czerningasse.

Süßlich möbl. Zimmer

mit separatem Eingang bei alleinstehender Dame zu vermieten. Rärntnerstraße 46.